

Anhang 2:
Begründungen und Erläuterungen
Laufende Rechnung

0 Räte

		Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
11	0100 Kantonsrat		
	312 Informatik		
	Die Erweiterung des Ratsinformationssystems wird aufgrund der Sparmassnahmen um ein Jahr zurückgestellt.		
	318 Dienstleistungen und Honorare		
	Wegfall Honorare für Gutachten und Expertisen. Mehraufwand für Festnetztelefonie.		
	319 Anderer Sachaufwand		
	– Wegfall Sicherheitsvorkehrungen	+63'000	0
	– Transportkosten Kantonsratspräsidentenfeier	0	+5'000
	– Kantonsratsausflug (alle 2 Jahre)	0	+45'000
	– Neuauflage Broschüre «Der Kantonsrat 2012-2016»	0	+10'000
	– Reduktion Sachaufwand parlamentarischer Kommissionsdienst	+20'000	+10'000
	– Aufwendungen im Rahmen der auslaufenden Amtsdauer 2008-2012 und der neuen Amtsdauer 2012-2016	0	+5'000
	– Vorsitz Parlamentarier-Konferenz Bodensee	+15'000	0
	Total	+98'000	+75'000
11	0102 Regierung		
	303 Arbeitgeberbeiträge		
	Neues Regierungsmitglied im AHV- und VK-pflichtigen Alter.		
	317 Spesenentschädigungen		
	Reduktion des Spesenaufkommens.		
	318 Dienstleistungen und Honorare		
	Kürzung bei den regierungsrätlichen Aufträgen an Dritte.		

1 Staatskanzlei

- 12 **1000 Staatskanzlei**
- 301 Besoldungen**
Umlagerung einer Praktikantenstelle vom Personalamt zur Staatskanzlei. Höhere Einstufung bei Neuanstellungen.
 - 312 Informatik**
Projekt Redesign/Migration Gallex abgeschlossen. Anpassung der Informatikbetriebskosten.
 - 318 Dienstleistungen und Honorare**
Höhere Kosten zentrale Telefonvermittlung aufgrund des Wechsels von Hochbauamt zu Staatskanzlei. Sicherheitskosten und Expertenentschädigung EKAS. Druck und Design Geschäftsbericht der Regierung. Evaluation der Ziele Schwerpunktplanung. Beitrag Internetportal www.ch.ch.
 - 319 Anderer Sachaufwand**
Minderaufwand für Marke «St Gallen kann es.». Wegfall Kofinanzierungsanteil Bodensee-Agenda 21.
 - 436 Kostenrückerstattungen**
Rückerstattung des Aufwands des Rechnungsabschnittes Telefonie.
- 13 **1050 Materialzentrale**
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
Kauf eines neuen Fahrzeugs für den Postdienst.
 - 318 Dienstleistungen und Honorare**
Anstieg der zentral budgetierten IFS-Frankaturen, welche im Konto 1050.490 intern weiterverrechnet werden.
 - 435 Verkaufserlöse**
Ertragsminderung in der Druckerei, da die Farbdruckaufträge durch die Kunden mit den Multifunktionsgeräten selber erledigt werden. Ertragsminderung der Kopiergeräte.

2 Volkswirtschaftsdepartement

14	2000	Generalsekretariat	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		301 Besoldungen		
		Verzichtsmassnahmen: Abbau einer halben Stelle, Reduktion der Leistungsprämien um rund die Hälfte. Beförderungsquote im Voranschlag 2012 im Finanzdepartement budgetiert, im Vorjahr im Generalsekretariat des Volkswirtschaftsdepartements.		
		312 Informatik		
		– Amt für Wirtschaft: Programmanpassungen Workflow Arbeitsbewilligungen	+50'000	0
		– Fachstelle für Statistik: statistisches Datenwarenhaus	+77'000	0
		– Amt für Wirtschaft: Schnittstelle Burweb zum System CRM (Customer Relationship Management)	0	+18'000
		– Kantonsforstamt: NFA-Vollzugskontrolle	0	+46'000
		– Verschiedene Kleinstvorhaben	+79'600	+73'800
		– Informatik-Betriebsaufwand Generalsekretariat	+147'800	+145'400
		Total	+354'400	+283'200
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		Zusätzlicher Auftrag zur Sondierung eines Vorprojekts für die «Landesausstellung Ostschweiz 2027» (+ Fr. 90'000.–). Verzichtsmassnahme: Reduktion Aufträge an Dritte (– Fr. 30'000.–).		
		451 Rückerstattungen der Kantone		
		Anstieg Einnahmen bei der Fachstelle für Statistik durch zusätzlichen Auftrag.		

14	2050	Amt für öffentlichen Verkehr	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		319 Anderer Sachaufwand		
		Mitgliederbeiträge an die Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (Fr. 14'500.–) bisher im Generalsekretariat, Rechnungsabschnitt 2000 budgetiert. Mit der Einführung der S-Bahn St.Gallen 2013 fallen Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit an (Fr. 25'000.–).		
		360 Staatsbeiträge		
		– Laufende Beiträge: Abgeltungen für bestelltes Verkehrsangebot	+76'800'000	+79'300'000
		– Laufende Beiträge: Tarifverbunde	+4'508'600	+3'991'300
		– Investitionsbeiträge: SBB	+1'770'000	0
		– Investitionsbeiträge: Postauto-Linien	+1'034'500	+1'600'000
		– Investitionsbeiträge: konzessionierte Transportunternehmen	+2'069'300	+3'167'000
		Total	+86'182'400	+88'058'300

Angebotsausbauten in der Agglomeration St.Gallen und im Rheintal gemäss 4. öV-Programm 2009–2013 führen zu einem Mehraufwand bei den Abgeltungen für bestellte Verkehrsangebote. Die Beiträge an die Tarifverbunde sinken durch den Wegfall der Kosten für die Geschäftsstelle und für die Kundenzufriedenheitsumfrage. Die Beiträge an SBB-Ausbauten (Zinskosten Durchmesserlinie Zürich) wurden einmalig gewährt, weshalb die Investitionsbeiträge in diesem Bereich sinken. Dagegen steigen sie bei der Businfrastruktur (Ausbau Bushöfe) und den konzessionierten Transportunternehmen an (höherer Investitionsbedarf bei Thurbo).

14	2050	Amt für öffentlichen Verkehr (Fortsetzung)	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
	460	Beiträge für eigene Rechnung		
		– Gemeindebeiträge: Abgeltungen	+27'718'000	+39'920'000
		– Gemeindebeiträge: Tarifverbunde	+2'525'200	+2'334'800
		– Beiträge Dritter: Abgeltungen	+1'098'000	+1'065'000
		Total	+31'341'200	+43'319'800

Höhere Abgeltungsbeiträge (vergleiche Begründung Konto 2050.360, laufende Beiträge für bestelltes Verkehrsangebot) und die vom Kantonsrat beschlossene Änderung der Gemeindeanteile von 35 auf 50 Prozent führen zu höheren Gemeindebeiträgen. Durch tiefere Kantonsbeiträge an die Tarifverbunde sinken die Gemeindebeiträge. Tiefere Kosten für öV-Erschliessungen führen zu geringeren Drittbeiträgen.

- 15 **2100 Kantonsforstamt**
- 312 Informatik**
Tiefere Ansätze der Betriebskosten für die Basisinfrastruktur (– Fr. 5'000.–); erstmalige Verteilung der Kosten für SharePoint auf die Waldregionen (– Fr. 8'500.–); Anpassung des Aufwands für waldIT aufgrund der Ist-Kosten 2010 (– Fr. 10'000.–).
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
Reduktion des Kredits für die Erarbeitung der Bestandeskarten (– Fr. 92'800.–).
- 360 Staatsbeiträge**
Höhere Beiträge im Rahmen der Schutzwaldstrategie 2010 (Schutzwald Fr. 2'288'900.–, Schutzbauten Fr. 959'000.–). Verzichtsmassnahme im Bereich Waldwirtschaft: Reduktion Beiträge an Jungwaldpflege ausserhalb des Schutzwaldes (– Fr. 379'500.–). In den Beiträgen an die interkantonale Försterschule Maienfeld ist sowohl die Erhöhung des Betriebsbeitrags sowie ein Beitrag zur Gebäudesanierung enthalten (Fr. 92'800.–), vergleiche Konto 2100.318.
- 370 Durchlaufende Beiträge**
Nachdem die altrechtlichen Projekte (Beginn vor 2008 ausserhalb NFA) im 2011 abgeschlossen werden, entfallen die Bundesbeiträge auf diesem Konto (Gegenkonto 2100.470). Die NFA-Beiträge sind im Konto 2100.360 enthalten.
- 460 Beiträge für eigene Rechnung**
Höhere Bundesbeiträge aus der Umsetzung der Schutzwaldstrategie, vergleiche Konto 2100.360.
- 470 Durchlaufende Beiträge**
Bundesbeiträge ausserhalb NFA für altrechtliche Waldbauprojekte (Beginn vor 2008, Abschluss bis 2011) fallen weg, vergleiche Konto 2100.370.
- 15 **2101 Staatswaldungen**
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
Nach der Ersatzbeschaffung eines Forstspezialschleppers Rückkehr zur Budgetierung des üblicherweise anfallenden Aufwands.
- 313 Verbrauchsmaterialien**
Betriebsmittel werden neu auf dem Konto 2101.313 ausgewiesen, was die Entlastung auf dem Konto 2101.315 zur Folge hat.
- 315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt**
Siehe Begründung zu Konto 2101.313.
- 316 Mieten, Pachten und Benützungskosten**
Es werden vermehrt eigene Fahrzeuge der Mitarbeiter eingesetzt, deren Miete mit einer kleinen Marge an Dritte weiterverrechnet wird. Vergleiche Kompensation im Konto 2101.434.
- 460 Beiträge für eigene Rechnung**
Aufgrund gesteigerter Nutzungen im Schutzwald wird mehr Schutzwaldpflege ausgeführt, was erhöhte Subventionsbeiträge auslöst.

- 2109 Walderhaltungsmassnahmen (SF)**
382 Zuweisung an Spezialfinanzierungen
 Mehrerlös ermöglicht höhere Zuweisung an den Waldfonds.
439 Andere Entgelte
 Höherer Erlös durch Mehrwertabschöpfung bei Rodungen geplant.

212 Waldregionen

Budgetrekapitulation	VA 2011	VA 2012
LK1 Hoheitliche Aufgaben:		
– Kanton (75 Prozent)	4'468'800	4'377'800
– Gemeinden (25 Prozent)	1'489'600	1'459'200
LK2 Unterstützungsaufgaben:		
– Gemeinden (35 Prozent)	482'400	479'400
– Waldeigentümer (65 Prozent)	895'900	890'400
Waldrat und zentrale Aufgaben:		
– Kanton (100 Prozent)	100'000	98'200
Total Globalkredit	7'436'700	7'305'000

Waldregion 1	VA 2011	VA 2012
LK1 Hoheitliche Aufgaben	1'293'200	1'253'400
LK2 Unterstützungsaufgaben	375'400	368'700
Waldrat und zentrale Aufgaben	20'000	20'000
Der Globalkredit beträgt	1'688'600	1'642'100

Waldregion 2	VA 2011	VA 2012
LK1 Hoheitliche Aufgaben	986'400	972'000
LK2 Unterstützungsaufgaben	205'800	206'700
Waldrat und zentrale Aufgaben	20'000	20'000
Der Globalkredit beträgt	1'212'200	1'198'700

Waldregion 3	VA 2011	VA 2012
LK1 Hoheitliche Aufgaben	1'296'200	1'276'200
LK2 Unterstützungsaufgaben	226'900	232'400
Waldrat und zentrale Aufgaben	20'000	18'200
Der Globalkredit beträgt	1'543'100	1'526'800

Waldregion 4	VA 2011	VA 2012
LK1 Hoheitliche Aufgaben	892'700	868'000
LK2 Unterstützungsaufgaben	192'100	187'400
Waldrat und zentrale Aufgaben	20'000	20'000
Der Globalkredit beträgt	1'104'800	1'075'400

16 **212 Waldregionen (Fortsetzung)**

Waldregion 5	VA 2011	VA 2012
LK1 Hoheitliche Aufgaben	1'489'900	1'467'500
LK2 Unterstützungsaufgaben	378'000	374'500
Waldrat und zentrale Aufgaben	20'000	20'000
Der Globalkredit beträgt	1'887'900	1'862'000

19 **2150 Landwirtschaftsamt**

	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
312 Informatik		
– Projekt GIS-Daten Melioration (Geographisches Informationssystem)	0	+51'100
– Betriebskosten: Datenaustausch Bund (Informations- und Kommunikationsplattform SEDEX) bedingt zusätzlich Fr. 6'000.– im Voranschlag 2012 .	+86'700	+92'800
– Programmanpassungen Agricola	+25'000	+25'000
Total	+111'700	+168'900

360 Staatsbeiträge

– Beiträge für Weiterbildung an die Forschungsanstalt Biologischer Landbau und an die Imker	+21'000	+21'000
– Bergbevölkerung	+33'600	+33'600
– Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft: Erhöhung Expertisenkosten infolge neuer Fördertatbestände des Bundes und zunehmender Komplexität der Fälle	+798'000	+808'000
– Betriebshelferdienst	+23'400	+23'400
– Beratungs- und Buchhaltungsverein (BBV): neue Leistungsvereinbarung	+50'000	+43'000
– Kürzung der Beiträge für Innovations- und Absatzförderung, Forschung und Qualitätssicherung; Öffentlichkeitsarbeit neu auf Konto 2150.319 budgetiert	+327'700	+291'800
– Beratung Milchwirtschaft BAMOS	+10'000	+10'000
– Leistungsauftrag Schauwesen	+70'000	+70'000
– Feuerbrand	+600'000	+600'000
– Verzichtsmassnahmen durch Kürzung der Staatsbeiträge Struktur-/Bodenverbesserung, Melioration .	+4'080'000	+3'695'000
– ÖQV- und GAÖL-Beiträge: Umstellung auf kundenfreundlichere Auszahlung ausschliesslich durch das Landwirtschaftsamt (Refinanzierung durch das Amt für Natur, Jagd und Fischerei, vergleiche Konto 2150.492)	+690'000	+4'225'000
– Übergang ans Bildungsdepartement, Amt für Berufsbildung:		
– Beitrag an Ausbildung Pferdewart und andere Berufe	+13'500	0
– Lehrabschlussprüfungen	+68'000	+5'000
Total	+6'785'200	+9'825'800

370 Durchlaufende Beiträge

Etliche Veränderungen in der Bundesgesetzgebung bewirken die Erhöhung der Beiträge. Refinanzierung durch den Bund vergleiche Konto 2150.470.

470 Durchlaufende Beiträge

Siehe Begründung zu Konto 2150.370.

301 Besoldungen

Verzichtsmassnahmen: Stellenabbau sowie Reduktion bei nebenamtlichen Beratungspersonen und Referenten, den Feuerbrandkontrolleuren und beim Aushilfskredit.

311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge

Wegfall Beschaffung Schulbus für Standort Flawil (– Fr. 74'000.–); Mehraufwand für Anschaffungen Mobiliar (Fr. 25'000.–).

312 Informatik

Wegfall Kosten für KOMSG-Anschluss am Standort Kaltbrunn.

313 Verbrauchsmaterialien

Veränderung gegenüber VA 2012 bei der Remontierung Birnbäume (+ Fr. 15'000.–), Zukäufe Rindvieh infolge zusätzlichen Aufzuchtverträgen (+ Fr. 13'000.–), Material Kelterungskosten bisher auf Konto 2156.318 (+ Fr. 15'000.–), Material Unterhalt Sachgüter bisher auf Konto 2156.315 (+ Fr. 8'000.–) sowie Diesel für Schulbus bisher auf Konto 2156.315 (+ Fr. 5'000.–).

314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt

Werterhaltender baulicher Unterhalt neu auf Konto 2156.315 (– Fr. 19'500.–) sowie geringerer Bedarf (– Fr. 53'000.–).

432 Spitaltaxen und Kostgelder

Einnahmen für Unterkunft/Frühstück von Schülern und Dritten neu auf Konto 2156.434 (– Fr. 151'000.–) budgetiert. Zusätzlich weniger Einnahmen bei der Verpflegung wegen neuem Bildungsmodell (– Fr. 15'000.–).

434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren

Verzichtsmassnahme: Tarifierhöhungen bei Beratungsleistungen (Fr. 75'000.–). Budgetierung der Einnahmen für die Unterkunft der Schüler bisher auf Konto 2156.432 (Fr. 151'000.–).

436 Kostenrückerstattungen

Die Budgetierung der Vergütung für Unterrichtslektionen für das Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs (bzb) erfolgte bisher teilweise noch über Konto 2156.490. Mehrerlös aus der Übernahme von zusätzlichen Unterrichtslektionen (Fr. 145'000.–).

Da die Verwaltungskosten für den Rechnungsabschnitt 2300 vom Bund (SECO) refinanziert werden, sind sie für den Kanton kostenneutral. Die Aufwendungen richten sich nach den Arbeitslosenzahlen. Bei der Planung des Jahres 2012 wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass sich die Kosten (aber auch die Kostenrückerstattung) leicht vermindern. Es wird verzichtet, diese Begründung für jede Kontengruppe aufzuführen.

Als einzige namhafte Ausgabe hat der Kanton den Beitrag an den Bund (finanzielle Beteiligung der Kantone an den Kosten – massgebend ist die Abrechnungsperiode 2011 – für die Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und die arbeitsmarktlichen Massnahmen gemäss Art. 92 Abs. 7 bis AVIG und Art. 59d AVIG) selbst zu finanzieren. Die Gesamtbeiträge aller Kantone an den Bund machen 0.05 Prozent der beitragspflichtigen Lohnsumme aus. Der Verteiler innerhalb der Kantone basiert auf der Anzahl kontrollierter Tage der Arbeitslosigkeit. Für den Voranschlag 2012 ist mit einem Anstieg um 0.9 Millionen Franken zu rechnen.

- 21 **2301 Arbeitslosenkasse**
Für die Arbeitslosenkasse hat das Volkswirtschaftsdepartement seit dem Jahr 2009 mit dem Bund eine pauschalisierte Leistungsentschädigung vereinbart, die sich nach der Zahl der Arbeitslosen richtet. Die Differenz zwischen tatsächlichem Aufwand und der Entschädigung des Bundes dürfte für den Kanton eher zu einem Rechnungsüberschuss führen, ein Verlust wäre grundsätzlich auch möglich. Aufgrund der Erfahrungswerte aus den Jahren 2009–2011 und dem erwarteten Stand der wirtschaftlichen Entwicklung innerhalb des Konjunkturzyklus wird ein Überschuss budgetiert. Es wird verzichtet, diese Begründung für jede Kontengruppe aufzuführen.
- 22 **2303 Einsatzprogramme/Bildung und Coaching**
Da die Verwaltungskosten für den Rechnungsabschnitt 2303 vom Bund (SECO) refinanziert werden, sind sie für den Kanton kostenneutral. Die Aufwendungen und die entsprechenden Kostenrückerstattungen richten sich nach den Arbeitslosenzahlen bzw. den sich als Folge davon ergriffenen arbeitsmarktlichen Massnahmen. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass aufgrund der aktuellen Konjunkturlage die Kosten (aber auch die Kostenrückerstattung) etwa auf der Höhe des Vorjahres bleiben. Es wird verzichtet, diese Begründung für jede Kontengruppe aufzuführen.
- 22 **2308 Arbeitsmarktfonds (SF)**
318 Dienstleistungen und Honorare
Im Jahr 2012 ist mit ähnlich hohen Kosten zu rechnen wie in den Jahren 2010 und 2011, deutlich mehr als im Voranschlag des Vorjahres vorgesehen.
319 Anderer Sachaufwand
Es sind klar tiefere Kosten für die Wiedereingliederung Arbeitsloser, welche die Arbeitslosenkasse nicht finanziert, zu erwarten.
482 Entnahme aus Spezialfinanzierungen
Als Folge des höheren Kostenniveaus ist dem Fonds ein grösserer Betrag zu entnehmen.
- 23 **2350 Amt für Wirtschaft**
318 Dienstleistungen und Honorare
Weniger Gutachten/Expertisen und tiefere Kosten für Aufträge an Dritte im Bereich des Wissens- und Technologietransfers (WTT). Verschiebung des Aufwands für Sponsoring auf Konto 2350.319.
319 Anderer Sachaufwand
Sponsorings bisher im Konto 2350.318 budgetiert.
360 Staatsbeiträge
Das Umsetzungsprogramm 2012–2015 zur Neuen Regionalpolitik (NRP) des Bundes startet gegenüber dem Umsetzungsprogramm 2008–2011 mit höheren A-fonds-perdu-Beiträgen an Projekte und Interreg (+ Fr. 2'900'000.–). Die Bundesgelder sind für den Kanton jedoch saldoneutral, vergleiche Konto 2350.460. Im Gegenzug wurde im Umsetzungsprogramm 2012–2015 zur Neuen Regionalpolitik (NRP) auf die Vergabe von neuen Bundesdarlehen verzichtet, was zu tieferen kantonalen Zinskostenbeiträgen führt (Verzichtsmassnahme: – Fr. 300'000.–). Zudem starten im Jahr 2012, gemäss den Planwerten des Sonderkredits zum Standortförderungsprogramm 2011–2014, diverse Forschungs- und Innovationsprojekte im Bereich des Wissens- und Technologietransfers (+ Fr. 740'000.–).
431 Gebühren für Amtshandlungen
Es wird erwartet, dass mehr Gesuche und somit mehr Nacht- und Sonntagsarbeitsbewilligungen sowie Abnahme- und Betriebsbewilligungen ausgestellt werden. Auch bestehen Anzeichen, dass mehr Gesuche eingereicht und somit mehr Bewilligungen für Kurzaufenthalte von Arbeitnehmenden aus der EU, für Stellenantritte von Asylbewerbern sowie Selbständige aus Drittstaaten auszufertigen sind. Zusätzlich ist mit Mehreinnahmen aufgrund von mehr Kontrollen bei sanktionierter Schwarzarbeit zu rechnen.

- 23 **2350 Amt für Wirtschaft (Fortsetzung)**
436 Kostenrückerstattungen
Im Gegensatz zum Vorjahr sind keine Rückerstattungen absehbar.
- 460 Beiträge für eigene Rechnung**
Der Fluss von Bundesgeldern entspricht dem Finanzplan des NRP-Umsetzungsprogramms 2012–2015. Die Beiträge des Bundes sind für den Kanton saldoneutral, vergleiche Begründung zu Konto 2350.360.
- 23 **2358 Tourismusrechnung (SF)**
482 Entnahme aus Spezialfinanzierungen
Dem Tourismuskonto müssen einerseits aufgrund von erwarteten Mindereinnahmen bei den Netto-Spielerträgen des Casinos Bad Ragaz (– Fr. 200'000.–) mehr Mittel entnommen werden. Andererseits sind Mehrausgaben für die Erstellung des Kommunikationskonzeptes «Relaunch Toggenburg» (+ Fr. 90'000.–), die Weiterentwicklung des Destinationsentwicklungskonzeptes (+ Fr. 40'000.–), die Marktforschung und Gästebefragung (+ Fr. 20'000.–) sowie das Impulsprogramm «Parahotellerie Toggenburg» (+Fr. 50'000.–) geplant.
- 24 **2400 Amt für Natur, Jagd und Fischerei**
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen
Anschaffung neues Lehrmittel Jagd.
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
Ersatz Dienstfahrzeug für Fischereiaufsicht und Modernisierung Wildhüterausrüstung.
- 312 Informatik**
Keine Investitionsvorhaben geplant.
- 315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt**
Abteilung Fischerei: zusätzlicher Bedarf an Unterhalt für Fahrzeuge, Boote, Bootssteg.
- 317 Spesenentschädigungen**
Vermehrte Reisetätigkeit im Rahmen der Umsetzung jagdlicher Projekte. Zunahme Spesenentschädigungen für Kommissionsmitglieder infolge höherer Anzahl Teilnehmer an der Jagdausbildung.
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
Zunahme der Entschädigung für Schutzvorkehrungen infolge Zunahme des Wildschweinbestandes. Finanzierung zusätzlicher jagdlicher Projekte aus dem Jagdfonds.
- 319 Anderer Sachaufwand**
Zunahme der Wildschäden infolge höherer Wildschweinbestände.
- 360 Staatsbeiträge**
Minderausgaben durch Wegfall von Beiträgen gemäss dem Gesetz zur Abgeltung ökologischer Leistungen (GAöL), weniger wasserbauliche Projekte. Durch die Umstellung auf ein kundenfreundlicheres Entschädigungsmodell für die Beiträge gemäss GAöL werden die Beiträge nicht mehr den Gemeinden und von diesen den Begünstigten überwiesen. Neu erfolgt die Auszahlung sämtlicher Beiträge ausschliesslich durch das Landwirtschaftsamt direkt an die Begünstigten, vergleiche auch Beiträge auf Konto 2400.370.
- 370 Durchlaufende Beiträge**
Wegfall der GAöL-Beiträge durch die Umstellung des Entschädigungsmodells, vergleiche Begründung beim Konto 2400.360.
- 433 Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren**
Mehrertrag infolge Teilnehmerzuwachs bei Jagdausbildung.

- 24 **2400 Amt für Natur, Jagd und Fischerei (Fortsetzung)**
- 460 Beiträge für eigene Rechnung**
 Geringerer Bundesbeitrag für Naturschutzprojekte von Gemeinden und Verbänden sowie im Rahmen des Gesetzes für Abgeltung ökologischer Leistungen (–Fr. 117'000.–). Die Umstellung auf das neue Entschädigungsmodell der ÖQV-/GAöL-Beiträge führt zur Fakturierung der ÖQV-Beiträge durch das Amt für Natur, Jagd und Fischerei an die Gemeinden. Daraus resultiert ein höherer Erlös aus Gemeindebeiträgen (+Fr. 810'000.–).
- 470 Durchlaufende Beiträge**
 Siehe Begründung zu Konto 2400.370.
- 481 Entnahme aus Rückstellungen**
 Verminderte Entnahme aus Fischereirückstellung, die Ende 2012 voraussichtlich aufgebraucht sein wird.
- 24 **2409 Jagdrechnung (SF)**
- 482 Entnahme aus Spezialfinanzierungen**
 Höhere Entnahme zur Finanzierung von Projekten im Bereich Jagd.

3 Departement des Innern

25	3000	Generalsekretariat DI	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		309 Anderer Personalaufwand		
		Reduktion des Kredites für Personalbeschaffungen um Fr. 20'000.–.		
		312 Informatik		
		Verzicht auf die Einführung einer Geschäftsverwaltungslösung.		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Teilweiser Verzicht auf externe Unterstützung	+417'200	+246'300
		– Anteil Integration an Spesen (neu Konto 3000.319) . .	+373'000	+367'000
		– Umsetzung der Projekte «Equal Pay» und «Vereinbarkeit Beruf und Familie»	+106'000	+120'000
		– Ende der Massnahme 1.6 (Vereinbarkeit von Beruf und Familie)	+20'000	0
		– Umsetzung der Massnahme aus Postulatsbericht Weiterentwicklung der kantonalen Integrationspolitik «Erstinformation»	0	+180'000
		– Umsetzung der Massnahme aus Postulatsbericht Weiterentwicklung der kantonalen Integrationspolitik «Frühförderung»	0	+75'000
		– Umsetzung der Massnahme aus Postulatsbericht Weiterentwicklung der kantonalen Integrationspolitik «Sprache»	0	+45'000
		Total	+916'200	+1'033'300
		360 Staatsbeiträge		
		– Erhöhung Beitrag «Frau und Arbeit»	+45'000	+55'000
		– Erhöhung Beitrag Verdi (Übersetzungsdienst)	+166'000	+186'000
		– Reduktion Beitrag AIDA (Deutschkurse für Fremd- sprachige)	+100'000	+85'000
		– Umsetzung der Massnahme aus Postulatsbericht Integration «Support für Gemeinden»	+413'000	+551'000
		– Erhöhung Bundesbeitrag Sprache und Bildung	+523'000	+583'000
		– Umsetzung der Massnahme aus Postulatsbericht Weiterentwicklung der kantonalen Integrationspolitik «Frühförderung»	0	+177'000
		– Umsetzung der Massnahme aus Postulatsbericht Weiterentwicklung der kantonalen Integrationspolitik «Sprache»	0	+163'000
		Total	+1'247'000	+1'800'000
		370 Durchlaufende Beiträge		
		– Globalpauschale Sozialhilfe Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge	+5'200'000	+9'500'000
		– Integrationspauschale Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge	+1'500'000	+1'900'000
		Zunahme der Zahl der anerkannten Flüchtlinge und vorläufig aufgenommenen Flüchtlinge. Siehe auch Konto 3000.470.		
		Total	+6'700'000	+11'400'000

		Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
25	3000 Generalsekretariat DI (Fortsetzung)		
	460 Beiträge für eigene Rechnung		
	– Weiterführung des Dolmetschervermittlungsdienstes	+86'000	+86'000
	– Unterstützung «Fachstelle Integration-Deutschkurs»	+10'000	+10'000
	– Staatsbeiträge an regionale Kompetenzzentren	+190'000	+190'000
	– Erhöhung Beiträge Bund Sprache und Bildung	+523'000	+583'000
	– Beitrag des Bundes für die Abwicklung der Flüchtlingsprojekte	0	+75'000
	– Reduktion der Zahl der vorläufig aufgenommenen Personen; durchlaufende Beiträge an SJD	+1'365'100	+990'500
	Total	+2'174'100	+1'934'500
	470 Durchlaufende Beiträge		
	– Globalpauschale Sozialhilfe Flüchtlinge vorläufig aufgenommene Flüchtlinge Siehe auch Konto 3000.370.	+5'200'000	+9'500'000
	– Integrationspauschale Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge Zunahme der Zahl der anerkannten Flüchtlinge und vorläufig aufgenommenen Flüchtlinge. Siehe auch Konto 3000.370.	+1'500'000	+1'900'000
	Total	+6'700'000	+11'400'000
25	3050 Sozialwerke des Bundes	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
	318 Dienstleistungen und Honorare		
	– Entschädigungen an die SVA für die Durchführung der Kinderzulagengesetzgebung Mehraufwendungen bedingt durch die Zunahme der Anzahl Fälle.	+15'000	+25'000
	360 Staatsbeiträge		
	– AHV-Beitragserlasse	+1'500'000	+1'500'000
	– FAK Familienzulage Landwirtschaft	+4'137'900	+3'934'800
	– Kinderzulagen Nichterwerbstätige Zu tief budgetierte Beiträge.	+1'050'000	+3'000'000
	Total	+6'687'900	+8'434'800
25	3051 Ergänzungsleistungen	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
	318 Dienstleistungen und Honorare		
	– Höhere Durchführungskosten durch die Zunahme der Fälle	+7'250'000	+7'500'000
	360 Staatsbeiträge		
	– Ergänzungsleistungen zur AHV	+147'350'000	+143'125'000
	– Ergänzungsleistungen zur IV	+124'550'000	+129'025'000
	– Ausserordentliche Ergänzungsleistungen	+4'900'000	+5'700'000
	– Umsetzung der Massnahme 13 zur Kostenreduktion bei den Ergänzungsleistungen	0	-4'350'000
	Total	+276'800'000	+273'500'000

Kostenreduktion bei den Ergänzungsleistungen zur AHV als Folge der Einführung der Pflegefinanzierung.

		Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
25	3051 Ergänzungsleistungen (Fortsetzung)		
	460 Beiträge für eigene Rechnung		
	– Bundesbeiträge an die Ergänzungsleistungen zu AHV / IV	+75'232'000	+72'864'100
	Der Bund beteiligt sich an den Ergänzungsleistungen zur AHV mit 25 Prozent und zur IV mit 35.2 Prozent.		
26	3052 Pflegefinanzierung	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
	360 Staatsbeiträge		
	– Pflegefinanzierung	+47'500'000	+49'000'000
	Aufgrund der demographischen Entwicklung ist mit einer weiteren Zunahme von rund zwei Prozent zu rechnen.		
	460 Beiträge für eigene Rechnung		
	– Pflegefinanzierung	+15'833'400	+16'333'400
	Die Gemeinden beteiligen sich mit einem Drittel an den Kosten für die Pflegefinanzierung.		
26	3100 Amt für Bürgerrecht und Zivilstand	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
	312 Informatik		
	– Tiefere Infostar-Betriebskosten Bund (Bruttoprinzip)	+277'500	+194'300
	452 Rückerstattungen der Gemeinden		
	– Tiefere Infostar-Betriebskosten Bund (Bruttoprinzip)	+165'000	+90'000
	Die Gemeinden tragen die Kosten für Infostar.		
26	3150 Amt für Gemeinden	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
	318 Dienstleistungen und Honorare		
	– Fernmeldegebühren: Angleichung Erfahrungswerte aus Vorjahren, Kündigung eines Natel-Abonnements sowie Anpassung bei Festnetztelefonie	+9'500	+11'700
	– Projektkosten (einmalig): Im Zusammenhang mit den anstehenden Erneuerungswahlen wird ein Bedarf an GPK-Kursen und Kursen für neue Behördenmitglieder vorhanden sein (siehe auch Konto 3150.436).	+108'000	+130'000
	– Aufträge an Dritte: Externe Unterstützung bei der Erstellung Wirksamkeitsbericht und für das Grundbuchinspektorat	+25'000	+25'000
	Total	+142'500	+166'700
	347 Finanz- und Lastenausgleich		
	– Ressourcenausgleich	+101'790'300	+101'227'500
	– Individueller Sonderlastenausgleich	+6'484'800	+18'437'800
	– Sonderlastenausgleich Weite	+41'926'700	+42'643'000
	– Sonderlastenausgleich Schule	+33'599'400	+32'204'600
	– Sonderlastenausgleich Stadt	+23'910'100	+24'043'900
	– Partieller Steuerfussausgleich	+18'308'300	+12'609'500
	– Übergangsausgleich	+783'700	+600'000
	– Nachzahlungen Finanzausgleich	+500'000	+650'000
	Total	+227'303'300	+232'416'300

	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
26	3150 Amt für Gemeinden (Fortsetzung)	
	347 Finanz- und Lastenausgleich (Fortsetzung)	
	Ressourcenausgleich: Anhebung der Steuerfüsse aufgrund Beteiligung an Verzichtspannung Staat (Paket 2012).	
	2. Stufe Finanzausgleich: Verschiebung vom Instrument partieller Steuerfussausgleich zum individuellen Sonderlastenausgleich – Grundlage Voranschlag der Gemeinden 2011.	
	360 Staatsbeiträge	
	– Verschiedene Projektbeiträge in Aussicht gestellt – Abrechnung ausstehend. Bei sechs Vereinigungsprojekten (politische Gemeinden) sind Gesuche zu erwarten.	
	+250'000	+845'400
	431 Gebühren für Amtshandlungen	
	– Staatsgebühren: Angleichung Erfahrungswerte beim Grundbuchinspektorat und grosse Anzahl Genehmigungen von Erlassen und Verfügungen nach GG und GvG	
	+567'500	+639'000
	– Andere Gebühren: Finanzplanungen, Projektleistungen Benchmark, verrechenbare Beratungen, individuelle Behörden- und GPK-Kurse	
	+10'000	+10'000
	+577'500	+649'000
	436 Kostenrückerstattungen	
	– Teilnehmerbeiträge Kurswesen: Im Zusammenhang mit den anstehenden Erneuerungswahlen wird ein Bedarf an GPK-Kursen und Kurse für neue Behördenmitgliedern vorhanden sein (siehe auch Konto 3150.318).	
	+108'000	+130'000
27	3200 Amt für Soziales	
	312 Informatik	
	– Basisinfrastruktur	+129'700
	– ZUG Tutoris	+124'700
	– Internet	+29'600
	– Swisslex / Weblaw	+3'000
	– Fachanwendung IVSE	0
	– Fachanwendung IVSE	+100
	– Fachanwendung IVSE	+144'400
	– Fachanwendung IVSE ist eine Teillösung für die Kostenübernahmegarantien und automatisierte Kreditorenverarbeitung hinsichtlich Aufenthaltskosten in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. Die Kosten hängen von der Menge der zu verarbeitenden Rechnungen ab.	
	– IVSE-NFA-Lösung	0
	– IVSE-NFA-Lösung	+20'000
	Zur Verbesserung der Angebotsplanung und der Steuerung der Kantonsbeiträge an Einrichtungen für Menschen mit Behinderung werden die bisherigen Insellösungen, so auch die Fachanwendung IVSE, durch ein integrales IT-Tool abgelöst.	
	+306'700	+326'700
	Total	

27	3200	Amt für Soziales (Fortsetzung)	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		317 Spesenentschädigungen		
		– Behörden und Kommissionen	+8'000	+9'300
		– Staatspersonal	+25'000	+25'000
		– Veranstaltungsspesen	+68'000	+25'000
		Der Bedarf an Informationsveranstaltungen richtet sich nach den anstehenden Geschäften; die jährlichen Aufwendungen unterliegen daher Schwankungen.		
		Total	+101'000	+59'300
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Fernmeldegebühren	+17'700	+16'000
		– Versicherungen	+17'900	+17'900
		– Kurs- und Projektkosten	+331'500	+205'000
		Der Abschluss der Pilotphase im Projekt Sozialberatung erfolgt im Jahr 2012 ohne weitere finanzielle Aufwendungen für den Kanton.		
		– Entschädigungen	+230'000	+236'000
		– Verfahrens- und Vollzugskosten	+10'000	+10'000
		– Aufträge an Dritte	+392'300	+253'000
		Weniger Aufwendungen für das Projekt der SODK Ost mit dem Kanton Zürich im Bereich Behinderung (interkantonaler Kostenteiler), für Eignungsabklärungen im Bereich Adoptionen und ausländische Pflegekinder sowie für Expertisen in Gesetzgebungsprozessen.		
		Total	+999'400	+737'900
		360 Staatsbeiträge		
		– Laufende Beiträge	+121'481'900	+126'026'000
		Entlastung bei den Beiträgen an Kinder- und Jugendheime durch die Umsetzung der Massnahme Nr. 19 AFP 2012-2014; neuer Kostenteiler zwischen Kanton und Gemeinden. Mehraufwendungen für Betriebsbeiträge an Einrichtungen für Menschen mit Behinderung aufgrund des jährlichen Wachstums und erhöhter Kantonsbeiträge gemäss Nachtragskredit (KR 33.11.02), welche wiederkehrend sind.		
		– Investitionsbeiträge	+6'000'000	+6'000'000
		Beiträge an Bauten und Einrichtungen nach Art. 1 des G über die Staatsbeiträge an die Invalidenhilfe (sGS 353.7; abgekürzt InvHG).		
		Total	+127'481'900	+132'026'000
		370 Durchlaufende Beiträge		
		Beiträge der St.Galler Gemeinden an andere Kantone sowie Beiträge der anderen Kantone an die St.Galler Gemeinden nach Art. 14ff. des BG über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (SR 851.1; abgekürzt ZUG). Die Höhe der Beiträge kann nicht beeinflusst werden.		

27	3200 Amt für Soziales (Fortsetzung)		
	470 Durchlaufende Beiträge		
	Beiträge der St.Galler Gemeinden an andere Kantone sowie Beiträge der anderen Kantone an die St.Galler Gemeinden nach Art. 14ff. des BG über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (SR 851.1; abgekürzt ZUG). Die Höhe der Beiträge kann nicht beeinflusst werden.		
28	3250 Amt für Kultur	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
	311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
	– Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	+186'000	+386'000
	Das Staatsarchiv plant, ab 2012 die bisherigen Mikroverfilmungsanlage etappenweise durch eine zeitgemässe audiovisuelle Infrastruktur zu ersetzen.		
	312 Informatik		
	– Informatik-Investitionskosten	+473'600	+148'000
	Das strategische Informatikvorhaben «Langzeitarchivierung» benötigt erst im Jahr 2013 wieder weitere Mittel.		
	– Informatik-Betriebskosten	+1'329'300	+1'309'000
	Der Kanton prüft ein neues Datensicherungskonzept, das Auswirkungen auf die Speicherkosten hat – daher werden aktuell keine Zusatzkosten für den erhöhten Speicherbedarf geplant.		
	Total	+1'802'900	+1'457'000
	319 Anderer Sachaufwand		
	– Anderer Sachaufwand	+90'500	+101'500
	Die Abteilungen Denkmalpflege, Archäologie, Staatsarchiv und Kantonsbibliothek weisen für 2012 leicht höhere Kosten im Bereich von Mitgliederbeiträgen aus. Zudem werden 2012 kleinere Veranstaltungen (Archivtag, Denkmalpfegetag) organisiert.		
	360 Staatsbeiträge		
	– Staatsbeiträge	+26'003'200	+26'826'900
	Der Kanton St.Gallen unterstützt rund 80 Kulturinstitutionen mit jährlich wiederkehrenden Beiträgen (Art. 2 Abs.1 des Kulturfördergesetzes, sGS 275.1., abgekürzt KFG, i.V.m. Art. 2 Abs. 1 Bst h der Kulturförderungsverordnung, sGS 275.1.1; abgekürzt KFV) mit Beiträgen zwischen Fr. 10'000.– und Fr. 870'000.–. Die Steigerung um Fr. 520'000.– (davon sind Fr. 460'000.– durch den Lotteriefonds refinanziert) begründet sich u.a. durch die Erhöhung des Jahresbeitrages an das Textilmuseum St.Gallen (neu Fr. 280'000.–, .d.h. Steigerung um Fr. 235'000.–, vgl. dazu auch RRB 2011/440), die Erhöhung des Beitrages an die Klangwelt um Fr. 100'000.– (neu Fr. 350'000.–) im Zuge der Eröffnung der Klangschmiede sowie die weitere Konsolidierung der Beitragsvergabe bei den übrigen Kulturinstitutionen und die Stärkung bzw. den Ausbau zum Teil neuer regionaler Kulturförderplattformen (Südkultur, Rheintaler Kulturstiftung, Kultur Toggenburg, Thurkultur (neu), Erhöhung um Fr. 100'000.–).		

3250 Amt für Kultur (Fortsetzung)Voranschlag
2011Voranschlag
2012**360 Staatsbeiträge (Fortsetzung)**

An rund 70 weitere Kulturinstitutionen (B1) werden kleinere jährlich wiederkehrende Beiträge ausgerichtet. Beantragt wird hier der Vorjahresbedarf (Fr. 200'000.–). Die kleineren und grösseren Jahresbeiträge (B1 und B2) werden mit Ausnahme der Schwerpunktprojekte (Kunstzeughaus Rapperswil, Klangwelt Toggenburg, Schloss Werdenberg und Lokremise) zu 100% aus dem Lotteriefonds refinanziert, die Schwerpunktprojekte werden zu 40% aus dem Lotteriefonds refinanziert.

Seit Januar 2010 ist das Gesetz über Beiträge an die Genossenschaft Konzert und Theater in Vollzug (sGS 273.1). Der ursprüngliche Wert von Fr. 18'983'160.– unterliegt der jährlichen Anpassung der Besoldungsänderung für das Staatspersonal. Mit Antrag auf Mehrausgaben (2011/67) vom 25.01.2011 wurde die Besoldungsänderung (0.7% für allgemeine und 0.9% für individuelle Besoldungsänderungen = 1.6% bzw. Fr. 303'700.–) bewilligt. Die Ausgaben werden zu 40% aus dem Lotteriefonds refinanziert.

436 Kostenrückerstattungen

– Kostenrückerstattungen +317'000 +99'400
Im Voranschlag 2011 war noch die Kostenbeteiligung der Stadt St.Gallen für die Ausgrabungen der südlichen Altstadt berücksichtigt (Fr. 65'200.–). Bis Ende 2011 werden 130 Stellenprozente durch die Stiftung Deutsches Bucharchiv, München, refinanziert. 2012 wird diese Unterstützung eingestellt (Fr. 152'400.–). Beide Positionen verursachen für 2012 auch entsprechend weniger Personalaufwendungen.

3259 Lotteriefonds (SF)Voranschlag
2011Voranschlag
2012**370 Durchlaufende Beiträge**

– Durchlaufende Beiträge +200'000 0
Der Bund erteilt auf Antrag der Archäologie und der Denkmalpflege teilweise Beiträge. Beiträge zugunsten der Denkmalpflege werden i.d.R. dem Bauherren weitergeleitet. Meist handelt es sich um Projekte, die zusätzlich mit Mitteln aus dem Lotteriefonds finanziert werden. In den Durchlaufkonti 370 und 470 werden die Kontenbewegungen entsprechend verbucht.

382 Zuweisung an Spezialfinanzierungen

– Zuweisung an Spezialfinanzierung +5'878'900 +5'499'900
Projektbeiträge Kulturförderung ab Fr. 10'000.– pro Projekt sowie Unterstützungs- und Projektbeiträge an Vorhaben aus den Bereichen Soziales, Bildung, Gesundheit, Natur, Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit (vgl. auch unsere Ausführungen in Konto 3250.360).

		Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
29	3259 Lotteriefonds (SF) (Fortsetzung)		
	470 Durchlaufende Beiträge		
	– Durchlaufende Beiträge	+200'000	0
	Der Bund leistet auf Antrag der Archäologie und der Denkmalpflege teilweise Beiträge. Beiträge zugunsten der Denkmalpflege werden i.d.R. dem Bauherren weitergeleitet. Meist handelt es sich um Projekte, die zusätzlich mit Mitteln aus dem Lotteriefonds finanziert werden. In den Durchlaufkonti 370 und 470 werden die Kontenbewegungen entsprechend verbucht.		
29	3400 Konkursamt		
	312 Informatik		
	Wegfall nicht realisiertes Informatik-Projekt KAWAY.		
	317 Spesenentschädigungen		
	In Kenntnis der Auslagen 2010 und 2011 werden tiefere Auslagen erwartet.		
	431 Gebühren für Amtshandlungen		
	Die Finanz- und Wirtschaftslage schlug sich nicht wie erwartet auf die Konkurszahlen nieder. In Kenntnis der Gebührenerträge des Jahres 2010 sowie der Entwicklung im laufenden Jahr ist eine tiefere Budgetierung des Ertrags angezeigt.		
30	3450 Handelsregisteramt		
	312 Informatik		
	Für 2011 sind Informatik-Investitionen für das Projekt E-Gov budgetiert worden. Für das Jahr 2012 sind keine Informatik-Investitionen vorgesehen, mit Ausnahme des Abschlusses des Projekts E-Gov.		
	318 Dienstleistungen und Honorare		
	Für den Umzug an die Davidstrasse 27 im Jahre 2012 fallen Investitionskosten im Telefoniebereich an.		
30	3500 Amtsnotariate		
	312 Informatik		
	Die jährlichen Kosten für das St.Gallische Kommunikationsnetz werden aufgrund der geografischen Zusammenführung hälftig auf das Konkursamt und die Amtsnotariate aufgeteilt.		
	318 Dienstleistungen und Honorare		
	Die externen Kosten für Familienscheine, Bestätigungen usw. erhöhen sich mit der neuen Zivilstandsverordnung per 1. Januar 2011 und der Anpassung des Gebührentarifs der Zivilstandsämter.		
	431 Gebühren für Amtshandlungen		
	Die Kostensteigerungen aus der Änderung in der Zivilstandsverordnung führen zu entsprechenden Mehreinnahmen. Siehe auch Konto 3500.318.		

4 Bildungsdepartement

		Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
31	4000 Generalsekretariat BLD		
	300 Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen		
	Die Rechtspflege Volksschule, welche bisher von der Regionalen Schulaufsicht (RSA) gewährleistet wurde, wird ab dem 1. Juli 2012 durch vier Rekursstellen ersetzt. Die 20 Mitglieder sind auf Honorar- und Taggeldbasis tätig. Minderaufwand im Konto 4050.300.		
	301 Besoldungen		
	Kürzung der ausserordentlichen Leistungsprämien für das ganze Departement um einen Drittel der Quote. Mutationsgewinne bei der Wiederbesetzung von Stellen. Reduktion des Aushilfskredites.		
	303 Arbeitgeberbeiträge		
	Siehe Begründung zu Konto 4000.301.		
	312 Informatik		
	– Pool für Ersatzbeschaffungen der Zentralverwaltung des Bildungsdepartementes und Kosten für Sharepoint	+96'600	+43'700
	– Release der Administrationssoftware EDUC der Berufs- und Mittelschulen zum neuen EDUC OVID .	+183'500	0
	– Betriebskosten für die Arbeitsplätze und für die Fachapplikationen des Rechnungsabschnittes 4000 .	+231'600	+212'800
	– Support der Administrationssoftware und für Sicherheitsaudits der Berufs- und Mittelschulen	+362'600	+243'800
	Total	+874'300	+500'300
	360 Staatsbeiträge		
	Internationale Bodenseekonferenz, Kommission Bildung, Wissenschaft und Forschung: Tiefere Beiträge für interregionale Projekte, die Geschäftsstelle der Internationalen Bodenseehochschule und für die Bodenseehochschule.		
31	4003 Ausbildungsbeihilfen		
	360 Staatsbeiträge		
	Leichter Rückgang der bewilligten Stipendiengesuche.		
	425 Vermögenserträge aus Darlehen des Verwaltungsvermögens		
	Erhöhung Zinssatz der Studiendarlehen von 1.625 % auf 1.75 %. Leichter Anstieg des Darlehensbestandes.		
32	4050 Amtsleitung AVS		
	300 Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen		
	Die Rechtspflege Volksschule, welche von der Regionalen Schulaufsicht (RSA) gewährleistet wurde, wird ab dem 1. Juli 2012 durch vier Rekursstellen ersetzt. Mehraufwand im Konto 4000.300.		
	317 Spesenentschädigungen		
	Entschädigungen für Mitglieder in den neuen Projektgruppen Schulqualität/Schulleitungen, Heterogenität und Lehrplan 21.		
	318 Dienstleistungen und Honorare		
	Evaluationskonzept zur Umsetzung der lokalen Führungs- und Qualitätskonzepte sowie der systematischen lohnwirksamen Qualifikation der Lehrpersonen. Erarbeitung Lehrplan Englisch Oberstufe und Anpassung Lehrplan Französisch.		
	431 Gebühren für Amtshandlungen		
	Massnahme Nr. 34 zur Bereinigung des strukturellen Defizits: Die Leistungen vom Beratungsdienst Schule werden ab der sechsten Stunde kostenpflichtig.		

		Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
32	4051 Lehrmittelverlag		
	310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
	– Bürokosten und Drucksachen	+20'000	+20'000
	– Zeitschriften / Fachliteratur	+500	+500
	– Eigenproduktionen	+3'576'000	+3'600'000
	Produktion neue Lehrmittel Handarbeit und Musik.		
	– Einkauf Fremdlehrmittel	+4'300'000	+4'650'000
	Neues Englisch-Lehrmittel für die Oberstufe als Folge der Einführung von Frühenglisch in der Primarstufe. Mehrertrag im Konto 4051.435		
	Total	+7'896'500	+8'270'500
	319 Anderer Sachaufwand		
	Die internationale Lehrmittelausstellung Worlddidac findet alle zwei Jahre statt.		
	435 Verkaufserlöse		
	Mehr verkaufte Lehrmittel sowie Lern- und Testsysteme.		
33	4052 Lehrerweiterbildung		
	303 Arbeitgeberbeiträge		
	Mehr Kursleitende, die nicht selbständig sind. Auf Entschädigungen, die Fr. 2'300.– pro Jahr übersteigen, müssen AHV/IV/EO- und ALV-Beiträge abgeliefert werden.		
	317 Spesenentschädigungen		
	Weniger Kurse, die Spesen zur Folge haben.		
	318 Dienstleistungen und Honorare		
	Mehraufwand für Lehrgänge in den Bereichen textiles Gestalten, musikalische Grund- schule und Heterogenität.		
	352 Entschädigungen an Gemeinden		
	Weiterentwicklung der naturwissenschaftlichen Bildung: Kosten für die Unterrichts- entlastung der Swise-Pilotschulen. Entschädigungen für die Mitarbeit in Arbeitsgruppen wie z.B. in der Kaderausbildung Unterrichtcoaching und in der Arbeitsgruppe Weiter- bildungskonzept.		
	436 Kostenrückerstattungen		
	Umlagerung der ausserkantonalen Kursgeldeinnahmen vom Konto 4052.439. Mehr- ertrag durch die Öffnung des Kursangebotes für die Kantone AR und AI.		
	439 Andere Entgelte		
	Umlagerung der ausserkantonalen Kursgeldeinnahmen in das Konto 4052.436.		
33	4053 Sonderschulen		
	360 Staatsbeiträge		
	Sinkende Schülerzahlen in den Sonderschulen. Revision Bundesgesetz über die Inva- lidenversicherung (Kostenumlagerung vom Bund auf die Kantone): Ab dem Jahr 2012 entfallen die Einnahmen der Hilflosenentschädigungen bei den Sonderschulen. Zudem müssen Hilfs- bzw. Lehrmittel neu über die Sonderschulen finanziert werden.		
	460 Beiträge für eigene Rechnung		
	Erhöhung der Beiträge der Schulträger von Fr. 21'000.– auf Fr. 24'500.– gemäss Gesetz über Kantonsbeiträge an private Sonderschulen (sGS 213.95, Art. 11, Bst. a). Die Anzahl der Sonderschulkinder sinkt gegenüber dem Budget 2011 von 1'501 auf 1'485.		

300 Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen

Durch den Rückgang der Anlehen werden weniger Augenscheine (Prüfungsverfahren) durchgeführt.

310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen

Minderaufwand für Drucksachen, da die Bildungsverordnungen über das Internet abgerufen werden können.

312 Informatik

- Informatik-Investitionskosten +50'000 +20'000
Bei der Migration des Amtes für Berufsbildung im Jahr 2010 in die strategische Basisinfrastruktur SBI des Kantons wurde ein grosser Teil der Hardware ersetzt.
- Informatik-Betriebskosten +447'600 +387'500
Betriebskosten nach Migration des Amtes für Berufsbildung in die strategische Basisinfrastruktur SBI des Kantons.

Total +497'600 +407'500

317 Spesenentschädigungen

Siehe Begründung zu Konto 4150.300.

319 Anderer Sachaufwand

Beitrag an das Schweizerische Dienstleistungszentrum für Berufsbildung, Studien-, Berufs- und Laufbahnberatung (SDBB): Die Anteile der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie für die Qualifikationsverfahren werden den Konten 4151.319 und 4152.360 belastet.

460 Beiträge für eigene Rechnung

- Bundesbeitrag an die Berufsbildungskosten der Kantone +45'000'000 +49'000'000
Die Beitragsleistungen des Bundes an die Berufsbildungskosten der Kantone erhöhen sich in den Jahren 2011 und 2012.
- Bundesbeitrag an die Projektkosten Case Management / Plan B +300'000 +450'000
Das Bundesprojekt stellt ein strukturiertes Verfahren dar, um adäquate Massnahmen für Jugendliche sicherzustellen, deren Einstieg in die Berufswelt stark gefährdet ist. Es wurde mit Erziehungsratsbeschluss Nr. 337 vom 17. November 2010 flächendeckend im Kanton St.Gallen eingeführt.
- Bundesbeitrag an die Projektkosten Coaching +350'000 0
Überführung in den Leistungsauftrag der Berufs- und Laufbahnberatungen.
- Bundesbeitrag an die Projektkosten Mentoring Tandem 15+ 0 +70'000
Ab dem Jahr 2012 wird das Projekt in die ordentlichen Aufgaben der Beratungsstellen integriert.

Total +45'650'000 +49'520'000

34	4151	Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		301 Besoldungen		
		Senkung der Kosten durch die Rekrutierung von jüngeren Mitarbeitenden.		
		312 Informatik		
		Geringere Mehrkosten für den Betrieb als mit der Migration des Amtes für Berufsbildung in die strategische Basisinfrastruktur SBI des Kantons prognostiziert.		
		317 Spesenentschädigungen		
		Reduktion von Veranstaltungen.		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Post-, Bank- und Fernmeldegebühren / Versicherungsprämien	+67'800	+56'500
		– Fortbildungskosten Berufs- und Studienberatende . . . Reduktion des Fortbildungsaufwandes.	+18'000	+9'000
		– Projektkosten	+33'200	+10'000
		Redimensionierung der Projekte.		
		– Referentenhonorare	+54'200	+54'200
		Total	+173'200	+129'700
		319 Anderer Sachaufwand		
		Mitgliederbeitrag an das Schweizerische Dienstleistungszentrum für Berufsbildung, Studien-, Berufs- und Laufbahnberatung (SDBB): Teilweise Umlagerung vom Konto 4150.319 und Erhöhung des Beitrages.		
		434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren		
		Massnahme Nr. 21 zur Bereinigung des strukturellen Defizits: Kostenpflicht für die Laufbahnberatung Erwachsener.		
		460 Beiträge für eigene Rechnung		
		Umlagerung des Bundesbeitrages an die Projektkosten Mentoring Tandem 15+ in das Konto 4150.460.		

34	4152	Berufliche Grundbildung	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		360 Staatsbeiträge		
		– Berufsfachschulen	+19'570'000	+19'200'000
		Weniger Lernende an ausserkantonalen Berufsfachschulen aufgrund der demographischen Entwicklung.		
		– Überbetriebliche Kurse	+5'900'000	+6'600'000
		Höhere Pauschalen für die überbetrieblichen Kurse ab dem Schuljahr 2011/2012 gemäss Beschluss der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) vom 19. Mai 2011. Mehraufwand infolge der neuen Bildungsverordnungen bei den kaufmännischen Berufen.		
		– Qualifikationsverfahren	+5'701'000	+5'750'000
		– Lehrmeisterkurse	+778'600	+280'000
		Massnahme Nr. 20 zur Bereinigung des strukturellen Defizits: Kostenpflicht für Teilnehmende an Lehrmeisterkursen.		
		Total	+31'949'600	+31'830'000

35	4153	Höhere Berufs- und Weiterbildung	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		360 Staatsbeiträge		
		– Gewerbliche Weiterbildung	+6'900'000	+7'610'000
		– Kaufmännische Weiterbildung	+2'000'000	+2'050'000
		– Soziale Weiterbildung	+2'000'000	+1'830'000
		– Übrige Weiterbildung	+1'300'000	+1'620'000
		Total	+12'200'000	+13'110'000

Erhöhung der Tarife gemäss Anhang zur interkantonalen Fachschulvereinbarung (FSV) ab dem Schuljahr 2011/2012.

35	4156	Berufsfachschulen	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		301 Besoldungen		
		Weniger Klassen durch die flexible Schulkreiseinteilung (Optimierung der Klassengrößen). Minderaufwand infolge des demographischen Wandels und dem Abbau von Freikursen.		
		310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
		Umlagerung der Schulsoftware (Unterrichtsinformatik) vom Konto 4156.312.		
		311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		– Büromaschinen	+18'500	+15'000
		– Arbeitsmaschinen und Arbeitsgeräte	+222'500	+189'900
		– Medizinische Apparate und Geräte	+25'000	+25'000
		– Raumausstattung	+1'557'500	+1'324'500
		2011: Möblierung des Ergänzungsbaus des Berufs- und Weiterbildungszentrums für Gesundheits- und Sozialberufe St.Gallen.		
		Total	+1'823'500	+1'554'400
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+421'000	+325'200
		Nur das Nötigste wird ersetzt bzw. angeschafft.		
		– Informatik-Betriebskosten	+2'098'200	+1'199'400
		Umlagerung der Schulsoftware in das Konto 4156.310. Reduktion der externen Supportleistungen.		
		Total	+2'519'200	+1'524'600
		314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
		– Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen	+400'000	+410'000
		Höherer Aufwand für den baulichen Unterhalt der Liegenschaft Demutstrasse, da die Sanierung zurückgestellt wurde.		
		– Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs	+120'000	+120'000
		Diverser baulicher Unterhalt.		
		– Berufs- und Weiterbildungszentrum Rapperswil	+7'200	+25'000
		Diverser baulicher Unterhalt, Installationskosten für WLAN und Unterhalt Wetter- und Pausenunterstand.		
		– Berufs- und Weiterbildungszentrum Uzwil-Flawil	+151'000	+151'000
		Diverser baulicher Unterhalt.		
		– Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe, St.Gallen	+160'000	+175'000
		Diverser baulicher Unterhalt.		
		Total	+838'200	+881'000

4156 Berufsfachschulen (Fortsetzung)

	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt		
– Unterhalt Gebäude und Anlagen	+1'681'800	+2'096'500
Mehraufwand für die Umsetzung dringlicher Unter- haltsarbeiten am Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen.		
– Unterhalt Fahrzeuge	+8'500	+8'500
– Unterhalt Mobilien, Maschinen und Geräte	+452'200	+421'100
Total	+2'142'500	+2'526'100
316 Mieten, Pachten und Benützungskosten		
– Miet- und Pachtzinsen	+7'946'600	+8'165'600
Neues Mietverhältnis am Berufs- und Weiterbildungs- zentrum Buchs. Korrektur der Nebenkostenab- rechnung am Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil.		
– Benützungskosten für Anlagen und Geräte	+1'325'200	+1'303'000
Total	+9'271'800	+9'468'600
317 Spesenentschädigungen		
Höhere Kosten für Informationsveranstaltungen in den Bereichen der Weiterbildung und der Höheren Berufsbildung. Mehrertrag im Konto 4156.433.		
318 Dienstleistungen und Honorare		
– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+317'900	+320'300
– Abgaben und Versicherungen	+522'600	+521'900
Perimeterbeiträge, Entsorgungskosten, Beiträge für Gebäudeversicherung und Risk Management.		
– Kurskosten	+135'800	+145'700
– Projektkosten	+208'500	+305'000
Neue Verwaltungssoftware für die Weiterbildung und die Höhere Berufsbildung. Anpassungen an das neue Erscheinungsbild am Berufs- und Weiter- bildungszentrum Rorschach-Rheintal.		
– Aufträge an Dritte	+2'766'600	+3'389'300
Höhere Referentenhonorare und grössere Beratungsaufwendungen für Anerkennungsverfahren im Bereich der Höheren Berufsbildung.		
Total	+3'951'400	+4'682'200
319 Anderer Sachaufwand		
Höhere Werbekosten für die Weiterbildung und die Höhere Berufsbildung. Mehreinnah- men im Konto 4156.433.		
330 Abschreibungen auf Finanzvermögen		
Höhere Abschreibungen, hauptsächlich in den Bereichen der Weiterbildung und der Höheren Berufsbildung.		
381 Zuweisung an Rückstellungen		
Bildung zweckgebundener Rückstellungen im Weiterbildungsbereich nach Art. 13 des Einführungsgesetzes zur Bundesgesetzgebung über die Berufsbildung (sGS 231.1).		
389 Bevorschussungen		
Bildung zweckgebundener Rückstellungen der Mensen als Betriebsreserven.		

4156 Berufsfachschulen (Fortsetzung)Voranschlag
2011Voranschlag
2012**433 Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren**

– Schulgelder	+530'400	+555'800
– Einschreibe- und Prüfungsgebühren	+809'800	+963'500
– Kursgebühren	+17'920'800	+18'622'200
Erweiterung der Angebote in den Bereichen der Weiterbildung und der Höheren Berufsbildung.		
– Stationsgelder	+100'000	+90'000
Total	+19'361'000	+20'231'500

434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren

– Nutzungsentschädigungen	+490'700	+520'200
Höhere Einnahmen für die Nutzung von Räumlich- keiten durch Dritte.		
– Ertrag aus Arbeiten für Dritte	+50'000	+93'000
– Ertrag der Dienstleistungsbetriebe	+3'057'800	+3'134'200
Höhere Umsätze der Mensen.		
Total	+3'598'500	+3'747'400

435 Verkaufserlöse

Mehrertrag aus Verkauf von Lehrmitteln und Schulmaterial.

436 Kostenrückerstattungen

– Kostenrückerstattungen von Dritten	+1'073'300	+1'003'500
Geringere Rückerstattung an die Betriebskosten und Vermietung der Räumlichkeiten an die Fachhoch- schule St.Gallen infolge tieferer Kapitalmarktzinsen.		
– Besoldungsrückerstattungen	+617'900	+746'600
Höhere Besoldungsrückerstattungen am Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs infolge Beanspru- chung von Dienstleistungen durch den Schreiner- meisterverband, den Kantonalen Bauernverband und die Berufsschule Herisau.		
– Rückerstattungen EO/UVG/IV etc.	+247'800	+341'100
– Rückerstattung Porto/Telefon	+7'800	+7'300
– Rückerstattung Miet- und Nebenkosten	+31'800	+53'500
Höhere Rückerstattung von Mietnebenkosten am Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil.		
– Teilnehmerbeiträge	+1'006'300	+960'400
Total	+2'984'900	+3'112'400

451 Rückerstattungen der Kantone

Beschulung von ausserkantonalen Lernenden: Mehrertrag in der Grundbildung am Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs, am Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland, am Berufs- und Weiterbildungszentrum Rapperswil und am Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil. Minderertrag in der Grundbildung am Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen, am Kaufmännischen Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen, am Berufs- und Weiterbildungszentrum Uzwil-Flawil und am Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe St.Gallen. Verschiebungen infolge der flexiblen Schulkreiseinteilung.

481 Entnahme aus Rückstellungen

Auflösung zweckgebundener Rückstellungen zu Gunsten der Weiterbildung und der Höheren Berufsbildung.

36	4200	Amtsleitung AMS	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
	300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen Im Rahmen der Teilrevision des Mittelschulgesetzes werden auf Ende der Legislatur die Aufsichtskommissionen der Mittelschulen abgeschafft.		
	310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen Erneuerung der Informationsunterlagen für die Sekundarschulen im Jahr 2011.		
	317	Spesenentschädigungen Siehe Begründung zu Konto 4200.300.		
	318	Dienstleistungen und Honorare		
		– Massnahmen zur Positionierung der Mittelschulen	+40'000	0
		– Evaluation neue Fachmittelschulen	0	+50'000
		– Evaluation Berufsauftrag für Mittelschullehrkräfte	0	+30'000
		– Weiterentwicklung «Gymbasis», Vergleichsarbeiten am Gymnasium	0	+20'000
		– Kleinprojekte / diverse Aufträge	+7'600	+6'100
		Total	+47'600	+106'100
36	4205	Mittelschulen	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
	301	Besoldungen Umlage der Teuerung von 0.7 Prozent, die für das Jahr 2011 zentral im Konto 5600.308 budgetiert ist.		
	303	Arbeitgeberbeiträge Siehe Begründung zu Konto 4205.301. Höhere AHV- und FAK-Beiträge.		
	311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		– Büromaschinen Sargans: Erweiterung Aufladeautomat System Polyright.	+6'500	+16'500
		– Arbeitsmaschinen und -geräte Brühl: Ersatz Reinigungsmaschine. Sargans: Ersatz Schneepflug. Neue Kühlelemente für die Mensa aufgrund der Beanstandung des Lebensmittelinspektorats.	+10'700	+59'000
		– Raumausstattung Mehraufwand für Kraftraumgeräte für die neue Regionale Sportanlage.	+373'200	+575'000
		Total	+390'400	+650'500
	312	Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten Projekt MIBIS III: Ersatz der sechsjährigen Hard- und Software sämtlicher Schulverwaltungen.	+30'000	+780'000
		– Informatik-Betriebskosten	+160'000	+190'000
		Total	+190'000	+970'000
	314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt Die Ausgaben für den baulichen Unterhalt werden aus Spargründen auf ein absolutes Minimum reduziert.		
	316	Mieten, Pachten und Benützungskosten Der Betrieb der neuen Regionalen Sportanlage Sargans wird ab August 2012 von der Kantonsschule Sargans geführt. Die Mietausgaben an die Gemeinde entfallen.		

- 36 **4205 Mittelschulen (Fortsetzung)**
- 319 Anderer Sachaufwand**
 Öffentlichkeitsarbeit: Informationsmaterial zuhanden der Sekundarschulen im Rahmen der Massnahmen zur Positionierung des Gymnasiums im Jahr 2011.
- 352 Entschädigungen an Gemeinden**
 Kantonsschule Sargans: Kostenbeitrag an die Gemeinde Sargans für die Besoldung des Betriebspersonals der Regionalen Sportanlage.
- 360 Staatsbeiträge**
 Massnahme Nr. 29 zur Bereinigung des strukturellen Defizits: Kürzung der Staatsbeiträge an die nichtstaatlichen Mittelschulen.
- 433 Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren**
 Massnahme Nr. 27 zur Bereinigung des strukturellen Defizits: Erhöhung der Elternbeiträge für den freiwilligen Instrumentalunterricht. Mehr ausserkantonale Schülerinnen und Schüler.
- 436 Kostenrückerstattungen**
 Höhere Kostenrückerstattungen von den Sozialversicherungen.

- 37 **4230 Amtsleitung AHS**
- 301 Besoldungen**
 Verzicht auf die 60%-Stelle für die Umsetzung der Massnahmen aus dem Regierungsprogramm über die Zusammenarbeitsformen und Trägerschaften der Fachhochschulen im Kanton St.Gallen.

37 4231 Universitäre Hochschulen	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
360 Staatsbeiträge		
– Universität Staatsbeitrag brutto	+100'789'600	+108'631'200
Mehraufwand infolge der höheren Studierendenzahlen: Ausbau des Lehrkörpers zur Aufrechterhaltung des Betreuungsverhältnisses inkl. Infrastrukturkosten. Veränderungs-, Organisations- und Infrastrukturprojekte aufgrund des starken Wachstums der Studierendenzahl: Zusätzliche Mieten für Büroräumlichkeiten, Reorganisationsprojekt Informatik, Weiterentwicklung der Assessmentstufe, Harmonisierung der Anstellungsverträge und Versicherungssituation. Projekte zur Umsetzung des Leistungsauftrages. Zusätzliche Forschungsmittel. Mehreinnahmen im Konto 4231.460.		
– Beiträge aufgrund der Interkantonalen Universitätsvereinbarung IUV	+38'138'000	+39'500'000
Mehr Studierende aus dem Kanton St.Gallen an ausserkantonalen Universitäten.		
– Private Institutionen; Hochschulen (SWITCH)	+43'400	+82'100
Ab 2012 vollständige Abgeltung der fixen Infrastrukturkosten und der Grunddienstleistungen.		
Total	+138'971'000	+148'213'300

37	4231	Universitäre Hochschulen (Fortsetzung)	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
	460	Beiträge für eigene Rechnung		
		– Bundesbeiträge	+29'566'000	+30'655'000
		Mehr Studierende an der Universität St.Gallen.		
		– Kantonsbeiträge	+30'714'000	+32'100'000
		Mehr ausserkantonale Studierende an der Universität St.Gallen.		
		Total	+60'280'000	+62'755'000

38	4232	Fachhochschulen	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
	360	Staatsbeiträge		
		– Konkordats-Fachhochschulen	+43'154'500	+45'841'300
		FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissen- schaften: Mehr Studierende im Studiengang Betriebs- ökonomie. Kosten für Organisationsprojekte für den Einzug in den Neubau Bahnhof Nord, Zusammen- führung der Bibliotheken und Aufbau Gastronomie- betrieb. Hochschule für Technik Rapperswil (HSR): Mehraufwand infolge der höheren Studierendenzahlen. Ausbau des Lehrkörpers zur Verbesserung der Betreuung- sverhältnisse. Erneuerung und Ausbau Computertechnik und Infrastruktur der Labors. Sicherstellung der Informatik- dienstleistungen. Hochschule für Technik Buchs (NTB): Aufbau und Durchführung Studiengang Systemtechnik an den Standorten Buchs, St.Gallen und Chur. Ersatz WLAN. Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (SHL): Auflösung des Konkordats. Neue Finanzierung gemäss der Interkantonalen Fachhochschulvereinbarung.		
		– Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen	+32'340'400	+33'360'200
		Mehraufwand infolge der höheren Studierendenzahlen: Zusätzliche Praktika, Ausbau Berufspraktische Ausbildung und Bibliothek. E-Learning und IT-Sicherheit. Höhere Unterhaltskosten für Gebäude, Mobiliar und Sachanlagen.		
		– Ausserkantonale Fachhochschulen	+27'475'000	+31'900'000
		Mehr st.gallische Studierende an ausserkantonalen Fachhochschulen.		
		Total	+102'969'900	+111'101'500

370 Durchlaufende Beiträge

Bundesbeiträge an die Konkordats-Fachhochschulen.

460 Beiträge für eigene Rechnung

Wegfall der übergangsrechtlichen Entlastung des Kantons Zürich für die teilweise Übernahme der Restkosten der Hochschule Rapperswil.

470 Durchlaufende Beiträge

Siehe Begründung zu Konto 4323.370.

- 38 **4300 Amt für Sport**
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
 Ersatz des elfjährigen Amtsbusses, der für die verschiedenen Sportkurse benötigt wird.
- 317 Spesenentschädigungen**
 Veranstaltungsspesen für die Sport-Kaderkonferenz: Die Konferenz für die Leiterinnen und Leiter der Jugend- + Sportkurse des Kantons St.Gallen findet alle zwei Jahre statt.
- 319 Anderer Sachaufwand**
 Konferenz der Kantonalen Sportbeauftragten (KKS): Die Kosten zu Lasten des Kantons St.Gallen belaufen sich auf Fr. 8'000.–. Fachaustausch im Bereich der Berufsbildung und der Sporterziehung im Rahmen der Vereinbarung der Region Liberec und des Kantons St.Gallen über die regionale Zusammenarbeit und des Know how Transfers (RRB 2011/10), Fr. 5'000.–.
- 38 **4309 Sport-Toto-Fonds (SF)**
- 382 Zuweisung an Spezialfinanzierungen**
 Saldoausgleich im Rechnungsabschnitt.

5 Finanzdepartement

- 40 **5000 Generalsekretariat FD**
- 301 Besoldungen**
Reduktion des Personalaufwands (zwecks Entlastung Staatshaushalt).
 - 303 Arbeitgeberbeiträge**
Siehe Begründung zu Konto 5000.301.
 - 309 Anderer Personalaufwand**
Reduktion des Betrags für Personalbeschaffungen.
 - 370 Durchlaufende Beiträge**
Durchlaufende Beiträge an Gemeinden.
 - 436 Kostenrückerstattungen**
Wegfall des Lohnanteils für die von einem Mitarbeiter für ein externes Institut geleisteten Arbeitsstunden.
 - 439 Andere Entgelte**
Die Entschädigung für die Mitarbeit des Direktors der GVA im Verwaltungsrat der Abraxas wird nicht mehr im Generalsekretariat, sondern bei der GVA vereinnahmt.
 - 470 Durchlaufende Beiträge**
Siehe Begründung zu Konto 5000.370.
- 41 **5050 Personalamt**
- 309 Anderer Personalaufwand**
Aus-/Weiterbildung Staatspersonal: Personalversicherungskassen: Reduktion um Fr. 5'000.– aufgrund des effektiven Verbrauchs in den letzten Jahren; Personal- und Organisationsentwicklung: Erhöhung um Fr. 83'000.– infolge der Erweiterung des Kursangebotes mit CAS-Weiterbildungen.
 - 312 Informatik**
Personalamt: AZALEE (Mehraufwand aufgrund der externen Projektleitung und zusätzlicher Funktionalitäten, die im Kostendach nicht enthalten sind Fr. 110'000.–), Sharepoint (Mehraufwand Fr. 2'000.–), FamZ-Register-Sedex (neu budgetiert Fr. 6'500.–); Personal- und Organisationsentwicklung: eLearning (neu budgetiert Fr. 50'000.–). Eine Reduktion von Fr. 4'000.– resultiert bei den SBI-Aufwendungen (Basisinfrastruktur).
 - 318 Dienstleistungen und Honorare**
Aufträge an Dritte: Personalversicherungskassen (Fr. 85'000.–): Die Kosten für Stiftungsaufsicht und Versicherungsexperten werden den Versicherungskassen weiterverrechnet; Personal- und Organisationsentwicklung (Fr. 20'000.–): Mehraufwand aufgrund des Vorgesetzten-Seminars VII.
 - 433 Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren**
Kursgebühren: Personal- und Organisationsentwicklung: Fr. 80'000.– Mehreinnahmen von Kursteilnehmenden anderer Kantone, Gemeinden und selbständiger Anstalten. Aufgrund der Einnahmen bis Mai 2011 kann erwartet werden, dass die Kurseinnahmen dauerhaft auf der Höhe 2010 bleiben (RE2010: Fr. 326'519.–).
 - 436 Kostenrückerstattungen**
Kostenrückerstattung von Dritten: Personalamt (Fr. 115'700.–): Rückerstattung Aufwand Case-Management GD gemäss Leistungsvereinbarung; Rückerstattung Verwaltungskosten: Personalversicherungskassen (VKStP Fr. 52'000.– sowie KLVK Fr. 46'900.–)

41	5051	Amt für Finanzdienstleistungen	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		301 Besoldungen		
		Übertragung von 30 Stellenprozenten von der Finanzkontrolle.		
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+75'000	+230'000
		Archivierungsprojekt.		
		– Informatik-Betriebskosten	+752'800	+755'900
		Total	+827'800	+985'900

318 Dienstleistungen und Honorare
Zusammenführung der Bezugsspesen aus dem zentralen Zahlungsverkehr des Staates im Rechnungsabschnitt 5509.

41 **5052 Risk Management**

318 Dienstleistungen und Honorare
Der Verwaltungsrat der Spitalverbunde hat am 27. Mai 2011 beschlossen, auf die Versicherung der Spitalhaftpflichtfälle zu verzichten. Dadurch entfallen die Prämien für die Spitalhaftpflichtversicherung im Umfang von 3.6 Mio. Franken.

319 Anderer Sachaufwand
Im VA 2012 wird mit dem Abschluss grösserer Haftpflichtfälle (Personenschäden) aus der Periode 1990–1999 gerechnet. Diese Fälle fallen in die Eigenfinanzierung, wofür entsprechende Rückstellungen bestehen.

434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren
Der Verwaltungsrat der Spitalverbunde hat am 27. Mai 2011 beschlossen, die Spitalhaftpflichtfälle nicht mehr zu versichern, sondern in Zusammenarbeit mit dem Risk Management selber zu bearbeiten und zu finanzieren. Diese Eigenfinanzierung der Spitalhaftpflichtfälle bewirkt, dass die intern verrechneten Prämien sinken (–Fr. 500'000.–) und dass die Courtagen aus der bisherigen Versicherungslösung entfallen (– Fr. 500'000.–). Zudem dürften die Zinserträge aus der bisherigen Finite-Risk-Versicherungslösung rückläufig sein, weil der seitens des Versicherers zu verzinsende Fonds wegen der laufenden Schadenzahlungen rückläufig ist und das Zinsniveau weiterhin tief bleiben wird.

436 Kostenrückerstattungen
Die Schadenzahlungen der Versicherer aus Schadenfällen werden nicht mehr so hoch ausfallen wie in der Vorperiode.

481 Entnahme aus Rückstellungen
Aufgrund der geringeren Summe der Schadenzahlungen aus selber finanzierten Risiken wird die Entnahme aus den Rückstellungen geringer ausfallen.

42	5054	Dienst für Informatikplanung	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+4'085'900	+1'295'000
		Die zentral finanzierten Informatikvorhaben unterliegen aufgrund der Projektpriorisierung grösseren jährlichen Schwankungen. Zudem wurden im Rahmen der Umsetzung der Sparmassnahmen einige Vorhaben etappiert, verschoben oder gestrichen.		
		– Informatik-Betriebskosten	+6'238'300	+6'213'800
		Total	+10'324'200	+7'508'800

- 42 **5054 Dienst für Informatikplanung (Fortsetzung)**
436 Kostenrückerstattungen
 Höhere Entschädigung der Geschäftsstelle IG KOMSG aufgrund der Telefonie-Übernahme vom BD gemäss Beschluss Vorstand IG KOMSG.
438 Eigenleistungen für Investitionen
 Wegfall der Finanzierung der E-Government-Aufgaben Datenmanagement aus dem Sonderkredit E-Government per Mitte 2011.

- 42 **5055 Finanzkontrolle**
301 Besoldungen
 Eine Stelle Informatikrevision wird nicht wieder besetzt.
303 Arbeitgeberbeiträge
 Folge des Abbaus einer Informatikrevisorenstelle.
434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren
 Wegfall des Revisionsmandates SVA.

- 42 **5056 Amt für Vermögensverwaltung**
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen
 Wegfall der Finanzierung der Fachliteratur im Rahmen der Vermögensverwaltung.
312 Informatik
 Minderaufwand durch günstigeren Wechselkurs sowie neuer Rechenzentrumsanbieter bei der Fachapplikation «rem».
318 Dienstleistungen und Honorare
 Reduktion der Aufträge an Dritte im Rahmen der Vermögensverwaltung.
434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren
 Das gute Vermögensverwaltungsjahr 2010 hat zu einer Erhöhung der verwalteten Vermögen geführt. Dies hat in den Folgejahren wiederum eine direkte Auswirkung auf die Entschädigung für die Vermögensverwaltung.

	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
43 5100 Amtsleitung KStA		
301 Besoldungen		
Aufgrund der Entlastungsmassnahmen des Kantonshaushaltes wird der Besoldungsaufwand reduziert, was konkrete Massnahmen im Personalbereich nach sich ziehen wird.		
309 Anderer Personalaufwand		
Aufgrund der Verzichtplanung wird das Budget für die Aus- und Weiterbildung um Fr. 20'000.– gekürzt.		
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
– Büromaterial	+130'000	+130'000
– Drucksachen	+500'000	+450'000
Total	+630'000	+580'000
Um die Vorgaben der Entlastungsmassnahmen des Kantonshaushaltes erreichen zu können, werden die Kosten für Drucksachen um Fr. 50'000.– gesenkt.		
352 Entschädigungen an Gemeinden		
– Entschädigung Gemeinden Bezug provisorische dBSt	+2'760'000	+2'810'000
– Grundaufwandentschädigung Gemeinden	+13'480'000	+9'450'000
– Veranlagungsentschädigung Gemeinden	+6'125'000	+6'100'000
Total	+22'365'000	+18'360'000

Ab 2012 wird bei den Grundaufwandentschädigungen die Fallpauschale von Fr. 40.– auf Fr. 30.– gesenkt, so dass gegenüber dem Voranschlag 2011 ein Minderaufwand von rund 4 Mio. Franken entsteht.

43	5100	Amtsleitung KStA (Fortsetzung)	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		435 Verkaufserlöse		
		– Büromaterial-/Drucksachenverkauf	+12'000	+2'500
		– Erlös aus EDV-Programmen	+49'000	+20'000
		Total	+61'000	+22'500

Aufgrund der Ausweitung des eService-Angebotes gehen die Einnahmen für den Drucksachenverkauf (Steuerbuch, Kurslisten...) stark zurück. Zudem muss aufgrund der Vereinbarung mit der VRSG ab 2012 mit einer reduzierten Rückerstattung für SN neue Steuern gerechnet werden.

43	5105	Kantonale Steuern	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		Die Bezugsprovisionen der Quellensteuer widerspiegeln die Entwicklung des Quellensteuerertrages. Die Bezugsprovision beträgt 4% des Bruttoertrages der Quellensteuern.		
		320 Zins auf laufenden Verpflichtungen		
		– Zinsaufwand aus Einkommens- und Vermögenssteuern	+4'500'000	+3'800'000
		– Zinsaufwand aus Gewinn- und Kapitalsteuern	+250'000	+250'000
		– Zinsaufwand aus Grundstückgewinnsteuern	+200'000	+200'000
		– Zinsaufwand aus Erbschafts- und Schenkungssteuern	+7'000	+7'000
		Total	+4'957'000	+4'257'000

Mit den Schlussrechnungen werden dem Steuerpflichtigen die Ausgleichszinsen auf den bereits bezahlten Steuern bis zum Verfalltag (Art. 86bis StV) vergütet. Die Budgetierung dieses Aufwandes ist mit einigen Unsicherheiten verbunden. Insgesamt ist mit einem tieferen Zinsaufwand zu rechnen. Dieser resultiert aufgrund bedeutend tieferer Ausgleichszinsen zu Gunsten der Steuerpflichtigen bei den Einkommens- und Vermögenssteuern.

		330 Abschreibungen auf Finanzvermögen		
		– Abschreibung aus Einkommens- und Vermögenssteuern	+7'500'000	+9'000'000
		– Abschreibung aus Gewinn- und Kapitalsteuern	+1'100'000	+1'100'000
		– Abschreibung aus Quellensteuern	+505'000	+705'000
		– Abschreibung aus Grundstückgewinnsteuern	+10'000	+10'000
		– Abschreibung aus Erbschafts- und Schenkungssteuern	+1'000	+1'000
		– Abschreibung aus Steuerstrafen und Bussen	+425'000	+425'000
		Total	+9'541'000	+11'241'000

Insgesamt ist bei den Abschreibungen gegenüber dem Voranschlag 2011 mit einem Mehraufwand von 1.7 Mio. Franken zu rechnen. Als Folge der wirtschaftlich schwierigen Situation im 2008 ergeben sich höhere Abschreibungen aufgrund von Verlustscheinen.

5105 Kantonale Steuern (Fortsetzung)

	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
340 Ertragsanteile des Bundes		
– aus Quellensteuern	+15'142'000	+15'708'000
– aus Steuerstrafen	+470'000	+470'000
Total	+15'612'000	+16'178'000

Die Anteile ergeben sich aus den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen; die Veränderungen spiegeln die Entwicklung des Steuerertrages wider.

341 Ertragsanteile der Kantone

Die Ertragsanteile der Kantone ergeben sich aus den Quellensteuern aufgrund interkantonaler Verrechnungen. Die Veränderungen spiegeln die Entwicklung des Steuerertrages wider.

342 Ertragsanteile der Gemeinden

– aus Gewinn- und Kapitalsteuern	+159'721'000	+130'000'000
– aus Quellensteuern	+86'244'000	+99'246'000
– aus Grundstückgewinnsteuern	+32'804'000	+40'200'000

Total	+278'769'000	+269'446'000
------------------------	---------------------	---------------------

Die Anteile ergeben sich aus den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen; die Veränderungen spiegeln die Entwicklung des Steuerertrages wider.

344 Ertragsanteile Dritter

Die Ertragsanteile Dritter beinhalten jenen Anteil an den Gewinn- und Kapitalsteuern, der an die mit hohen Steuern belasteten Kirchengemeinden fällt (22.5 Prozent der festen Zuschläge von 220 Prozent der einfachen Steuer) sowie den Fiskalausgleich an Oesterreich von 12.5 Prozent des Steueraufkommens von österreichischen Grenzgängern in privatrechtlichem Arbeitsverhältnis.

400 Einkommens- und Vermögenssteuern

– Sollbetrag Jahressteuern	+790'539'000	+912'297'000
– Sollbetrag Nachzahlungen	+57'380'000	+52'632'000

Total	+847'919'000	+964'929'000
------------------------	---------------------	---------------------

Im Jahr 2012 werden die Jahressteuern 2012 vorläufig in Rechnung gestellt; die definitive Rechnungsstellung für diese Steuern erfolgt erst aufgrund der anfangs 2013 einzureichenden Steuererklärung für das Einkommen im (Bemessungs-)Jahr 2012 und für das Vermögen am Stichtag 31. Dezember 2012. Dem System der Postnumerandosteuerung entsprechend basiert die vorläufige Rechnungsstellung weniger auf gesicherten Veranlagungsdaten als vielmehr auf Annahmen bezüglich der allgemeinen Einkommens- und Vermögensentwicklung. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung wird für das Jahr 2012, unter Berücksichtigung des Basiseffektes der Nachzahlungen der Vorjahre, mit einem Einkommenszuwachs von 2.5 Prozent (progressionsbereinigt 3.75%) und mit einem Vermögenszuwachs von 2.0 Prozent gerechnet. Aufgrund der neuen Basis sowie der mutmasslichen Einkommens- und Vermögensveränderungen im kommenden Jahr kann für 2012, bezogen auf die Jahressteuern, eine einfache Steuer von 912.3 Mio. Franken (tatsächlich 825.4 Mio. Franken) in Rechnung gestellt werden. Zu den Nachzahlungen im Jahr 2012 gehören die ordentlichen Nachzahlungen für die Steuerjahre bis und mit 2011. Dazu zählen die Differenzbeträge zwischen Schlussrechnung und vorläufiger Rechnung der Steuerperioden bis 2011. Schwergewichtig werden Nachzahlungen für die Steuerperiode 2011 anfallen, da bis Ende dieses Jahres die Veranlagungen für 2009 praktisch vollständig und für 2010 zu einem Grossteil erledigt sein werden. Nach Massgabe der mutmasslichen Veranlagungsproduktion im kommenden Jahr kann unter diesem Titel mit einem Ertrag von 52.6 Mio. Franken gerechnet werden.

5105 Kantonale Steuern (Fortsetzung)Voranschlag
2011Voranschlag
2012**401 Gewinn- und Kapitalsteuern**

– Sollbetrag an Kantonssteuern	+116'719'000	+95'000'000
– Sollbetrag der Steuerzuschläge insgesamt	+270'298'000	+220'000'000
Total	+387'017'000	+315'000'000

Die Jahressteuern 2011/2012 (inkl. den Nachzahlungen) sind aufgrund der gegenwärtigen Wirtschaftslage nicht einfach zu budgetieren, werden sie doch von der wirtschaftlichen Entwicklung des laufenden Jahres geprägt. So sind die Abschlüsse vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012 massgebend für die Steuereinnahmen für das Kalenderjahr 2012. Aufgrund der vom kantonalen Steueramt vorgenommenen Umfrage bei den grössten Gesellschaften und in Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung sowie der Währungsproblematik muss für 2011 (Basis für Steuern 2012) mit bedeutend tieferen Gewinnen gerechnet werden.

402 Quellensteuern

Beim Quellensteuer-Ertrag auf Erwerbseinkünften von natürlichen Personen mit steuerrechtlichem Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz wird unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfeldes gesamthaft mit einem enormen Mehrertrag von 13.9 Mio. Franken gegenüber 2011 gerechnet.

403 Grundstückgewinnsteuern

– Sollbetrag an Kantonssteuern	+25'970'000	+33'500'000
– Sollbetrag der Steuerzuschläge insgesamt	+60'141'000	+73'700'000
Total	+86'111'000	+107'200'000

Die Immobilien- und Baubranche im Kanton St.Gallen befindet sich in einer sehr positiven Entwicklung. Es darf deshalb davon ausgegangen werden, dass für das Jahr 2012, bezogen auf die einfache Steuer, mit 6.2 Mio. Franken höheren Erträgen gerechnet werden kann. Der budgetierte Brutto-Ertrag für das Jahr 2012 beträgt insgesamt 107.2 Mio. Franken.

405 Erbschafts- und Schenkungssteuern

Das Steuersoll des ersten Halbjahres 2011 zeigt, dass im laufenden Jahr der budgetierte Steuerertrag erreicht werden kann. Für das Jahr 2012 kann aufgrund der demografischen Entwicklung mit zusätzlichen 2.0 Mio. Franken gerechnet werden.

421 Vermögenserträge aus Guthaben

– Zinsertrag aus Einkommens- und Vermögenssteuern	+5'174'000	+4'500'000
– Zinsertrag aus Gewinn- und Kapitalsteuern	+850'000	+850'000
– Zinsertrag aus Quellensteuern	+45'000	+25'000
– Zinsertrag aus Grundstückgewinnsteuern	+170'000	+170'000
– Zinsertrag aus Erbschafts- und Schenkungssteuern	+310'000	+210'000
– Zinsertrag aus Steuerstrafen	+10'000	+10'000
Total	+6'559'000	+5'765'000

Die Budgetierung dieses Ertrages ist mit einigen Unsicherheiten verbunden. Der Umstand, dass die laufenden Steuern nur vorläufig in Rechnung gestellt werden, lässt grundsätzlich einen Anstieg der Steuerrückstände erwarten. Andererseits darf festgestellt werden, dass der Stand des Zahlungseingangs bis zur Jahresmitte diese Tendenz wieder relativiert. Sodann wird auch entscheidend sein, wie rasch im Einzelfall die definitiven Veranlagungen und damit die Schlussrechnungen vorgenommen werden können. Insgesamt ist im Voranschlag 2012 mit einem um 0.8 Mio. Franken tieferen Zinsertrag wie im Voranschlag 2011 zu rechnen.

- 44 **5106 Bundessteuern**
- 440 Anteile an Bundeseinnahmen**
Die zu erwartenden Anteile an der direkten Bundessteuer basieren auf kantonsinternen Berechnungen sowie bezüglich Zuwachsprognosen auf den Schätzungen der Eidg. Steuerverwaltung. Aufgrund des heutigen Kenntnisstandes muss davon ausgegangen werden, dass der Ertrag im Jahr 2011 um 5.7 Mio. Franken schlechter als budgetiert ausfallen wird. Für das Jahr 2012 kann mit einem um 2.4 Mio. Franken höheren Ertrag gegenüber dem Voranschlag 2011 gerechnet werden.
- 44 **5500 Vermögenserträge**
- 330 Abschreibungen auf Finanzvermögen**
Erstmalige Abschreibungstranche gemäss Finanzierungsmodell «Bundesverwaltungsgericht». Das durch den Kanton erstellte Gebäude im Finanzvermögen wird nach 50 Jahren unentgeltlich an den Bund übergehen.
- 420 Vermögenserträge aus Post und Banken**
Aufgrund der aktuellen Liquiditätsbedürfnisse müssen die Bankkonten mit Sonderkonditionen teilweise aufgelöst werden.
- 421 Vermögenserträge aus Guthaben**
Es wird gegenüber dem Jahr 2011 mit einem leichten Zinsanstieg gerechnet. Gleichzeitig führen die Eigenkapitalbezüge sowie das Investitionsvolumen zu einer Abnahme der liquiden Mittel, was zusätzlich noch zu geringeren Zinseinnahmen führt.
- 422 Vermögenserträge aus Anlagen des Finanzvermögens**
Mindererträge aufgrund Nettorückgang von Anlagen im Finanzvermögen sowie Rückgang der Dividendenzahlung der St.Galler Kantonalbank von bisher Fr. 20.– auf Fr. 18.–.
- 426 Vermögenserträge aus Beteiligungen des Verwaltungsvermögens**
Minderertrag aufgrund Dividendenrückgang der St.Galler Kantonalbank –5.7 Mio. Franken) sowie SAK (–2.1 Mio. Franken). Mehrertrag aus Dividenden Rheinsalinen bzw. Abraxas Informatik AG (+0.4 Mio. Franken).
- 428 Zins aus Sonderrechnungen**
Aufgrund der aktuellen Zinssituation muss davon ausgegangen werden, dass der Kanton gegenüber den Sonderrechnungen eher ein Schuld- anstelle eines Guthabenverhältnisses aufweisen wird.
- 45 **5501 Passivzinsen**
- 320 Zins auf laufenden Verpflichtungen**
Es wird von einem leichten Anstieg der Kontokorrent-Verpflichtungen gegenüber Dritten ausgegangen.
- 322 Zins auf mittel- und langfristigen Schulden**
Mehraufwand aufgrund einer zusätzlichen Darlehensaufnahme für zwei Spitalregionen.
- 328 Zins auf Sonderrechnungen**
Das im Voranschlag 2011 erwartete Zinsniveau wird unterschritten. Zusätzlich wird von tieferen Schulden an Sonderrechnungen ausgegangen (siehe auch Konto 5500.428).

5505 AbschreibungenVoranschlag
2011Voranschlag
2012**331 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen****Strassen**

– Kantonsstrassen 2. Klasse +32'145'000 +35'792'000

Hochbauten**5-jährige Abschreibungsfrist**

– 2009–2013 Kantonsspital St.Gallen, Umnutzung und Sanierung Haus 57 +1'660'000 +1'660'000

– 2009–2013 Spital Walenstadt, Erweiterung Notfallstation +980'000 +980'000

– 2010–2014 Pädagogische Hochschule St.Gallen, Umbau und Erweiterung Mensa Gossau +870'000 +870'000

10-jährige Abschreibungsfrist

– 2003–2012 Polizeistützpunkt Schmerikon, Neubau +981'800 +929'400

– 2004–2013 Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen, Sporthalle +788'400 +764'300

– 2004–2013 Anstalt Bitzi, Umbau in Massnahmenanstalt +1'629'700 +1'629'700

– 2005–2014 Universität St.Gallen, Erweiterung WBZ Holzweid +940'000 +1'145'100

– 2006–2015 Universität St.Gallen, Sanierung und Erweiterung +6'400'000 +6'400'000

– 2006–2015 Spital Linth, Erweiterung und Sanierung +3'510'000 +3'762'500

– 2008–2017 Kantonsschule Sargans / BWZ Sarganserland, Erwerb und Erweiterung Sporthalle +1'480'000 +1'480'000

– 2008–2017 Kantonsspital St.Gallen, Neubau Institute für Pathologie und Rechtsmedizin +4'693'000 +4'693'000

– 2008–2017 Psych. Klinik Pfäfers, Neubau Zentrum für Alterspsychiatrie +3'337'000 +3'337'000

– 2009–2018 BWZ Rorschach-Rheintal Altstätten, Erweiterung und Sanierung +2'369'000 +2'369'000

– 2009–2018 Verwaltungszentrum Oberer Graben / Frongartenstrasse St.Gallen +5'830'000 +5'830'000

– 2010–2019 Kulturzentrum Lokremise St.Gallen, Erwerb und Umbau +2'360'000 +2'360'000

– 2010–2019 Kantonsschule Heerbrugg, Sanierung und Erweiterung +6'503'400 +6'503'400

– 2011–2020 Kantonsspital St.Gallen, Erweiterung Haus 24 als Logistikzentrum +3'300'000 +3'300'000

– 2012–2021 Kantonsspital St.Gallen, Erweiterung und Anpassung der zentralen Notaufnahme 0 +1'100'000

Technische Einrichtungen**5-jährige Abschreibungsfrist**

– 2008–2012 E-Government +1'320'000 +1'308'600

10-jährige Abschreibungsfrist

– 2007–2016 Notrufzentrale, Ersatz Einsatzleitsystem +1'186'000 +1'186'000

– 2009–2018 Polycom Sicherheitsfunknetz +4'136'000 +4'136'000

45	5505	Abschreibungen (Fortsetzung)	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
	331	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (Fortsetzung)		
		Darlehen und Beteiligungen		
		– Studiendarlehen	+10'000	+10'000
		Investitionsbeiträge		
		5-jährige Abschreibungsfrist		
		– 2007–2011 Südostbahn, 9. Vereinbarung	+1'064'900	0
		– 2008–2012 S-Bahn St.Gallen, Publkumsanlagen SBB	+977'400	+977'400
		– 2008–2012 Südostbahn, technische Verbesserungen	+1'382'800	+1'382'500
		– 2008–2012 Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona	+840'000	+840'000
		– 2008–2012 Sonnenhof Ganterschwil, Erweiterung und Sanierung	+1'600'000	+1'600'000
		– 2009–2013 Südostbahn, technische Verbesserungen 2008	+1'405'100	+1'405'100
		– 2010–2014 Südostbahn, technische Verbesserungen 2009	+1'461'000	+1'461'000
		– 2011–2015 Südostbahn, technische Verbesserungen 2010	+1'569'400	+1'569'400
		– 2012–2016 Südostbahn, technische Verbesserungen 2011	0	+1'507'500
		– 2012–2016 S-Bahn Zürich, 4. Teilergänzung	0	+644'900
		10-jährige Abschreibungsfrist		
		– 2001–2010 Stadion St.Gallen-West	+956'000	+955'700
		– 2005–2014 Polysportives Zentrum Ostschweiz St.Gallen	+1'200'000	+1'200'000
		– 2010–2019 Bundesverwaltungsgericht St.Gallen . . .	+1'350'000	+1'350'000
		– 2012–2021 S-Bahn St.Gallen 2013	0	+4'991'400
		15-jährige Abschreibungsfrist		
		– 2004–2018 Hochwasserschutzprojekt Linth 2000 . .	+2'742'500	+2'742'500
		Total	+102'978'400	+114'173'400

- 45 **5509** **Verschiedene Aufwendungen und Erträge**
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
Hertrag aus Rechnungsabschnitt 5051 infolge Zusammenführung der Bezugsspesen aus dem zentralen Zahlungsverkehr des Staates.
- 412 Konzessionen**
Rückgang der Kursaalabgaben (B-Casino in Bad Ragaz) aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage.
- 426 Vermögenserträge aus Beteiligungen des Verwaltungsvermögens**
Für das Rechnungsjahr 2012 ist nicht von einer Gewinnausschüttung der Nationalbank auszugehen. Für den Kanton St.Gallen bedeutet das eine Ertragseinbusse von 101.6 Mio. Franken.
- 434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren**
Höhere Abgeltung für die Staatsgarantie der St.Galler Kantonalbank.
- 440 Anteile an Bundeseinnahmen**
Höherer Ertragsanteil an der Verrechnungssteuer (4.0 Mio. Franken) sowie niedrigerer Ertragsanteil an der EU-Zinsbesteuerung (0.5 Mio. Franken) gemäss Mitteilung der EstV.

	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
45	5509	Verschiedene Aufwendungen und Erträge (Fortsetzung)
	447	Finanz- und Lastenausgleich
		Minderertrag (30.6 Mio. Franken) im Rahmen des Ressourcenpotentials (NFA).
	488	Entnahme aus Eigenkapital
		– Besonderes Eigenkapital +30'600'000 +25'600'000
		– Freies Eigenkapital gemäss Vorgabe KR +125'000'000 +100'000'000
		– Freies Eigenkapital zur Kompensation wegfallender SNB-Gewinnanteile 0 +100'000'000
	Total	+155'600'000 +225'600'000
46	5600	Allgemeiner Personalaufwand
	307	Rentenleistungen
		Vom Staat zu bezahlende Ruhegehälter für Magistraten, deren Alterskapital aufgebraucht ist (Fr. 100'000.–) plus Teuerungszulagen auf den Ruhegehältern (Fr. 135'000.–). Zahlen aktualisiert aufgrund der effektiven Bezüge.
	308	Pauschale Besoldungskorrekturen
		VA 2012: Beförderungsquote vor departementalen Kürzungen (0.4 %) Fr. 2'544'300.– plus Stufenanstieg netto 0.1 % (0.6 % abzüglich Mutationsgewinn 0.5 %) Fr. 707'600.–; (VA 2011: 0.7 Prozent allgemeine Besoldungserhöhungen).
	309	Anderer Personalaufwand
		Personalbefragung 2012: Fr. 80'000.–; Belegung Kinderkrippe Schlössli wurde mit 13 Plätzen budgetiert (gegenüber 12 im VA 2011): Fr. 24'000.–, entsprechend höhere Einnahmen im Konto 5600.434; Zunahme der Direktzahlungen an Eltern für ausserfamiliäre Kinderbetreuung: Fr. 20'000.–; Innovationspreis neu inkl. Honorare: Fr. 15'000.–; Rückgang der Härtefälle Familienzulagen: – Fr. 23'000.–.
	318	Dienstleistungen und Honorare
		Aufträge an Dritte: Neue Schlichtungsstelle in Personalsachen und interne Meldestelle für Meldung von Missständen gemäss Personalgesetz (Vollzugsbeginn 1. Juni 2012).
	434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren
		Beiträge Kinderkrippen: Kinderkrippe Schlössli: 13 Plätze, Elternbeiträge 78 Prozent gemäss aktueller Belegung (VA 2011: 12 Plätze, Elternbeiträge 70 Prozent).
	436	Kostenrückerstattungen
		Verrechnung eines Teils der durch den Staat geleisteten Ruhegehälter an Magistratspersonen (vgl. Konto 5600.307) mit Vermögenserträgen der Ruhegehälterordnung gemäss Art. 87 Abs. 2 der Verordnung über die Versicherungskasse.

6 Baudepartement

47	6000 Generalsekretariat BD	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
	312 Informatik		
	– Informatik-Investitionskosten	+642'000	+200'000
	– Informatik-Betriebskosten	+459'500	+467'500
	Total	+1'101'500	+667'500

Im Voranschlag 2011 war eine zweite Tranche für Projektinvestitionen «Scanning, DMS und ELAR» enthalten. Reduktion der Kleinstvorhaben.

	318 Dienstleistungen und Honorare		
	– Fermelgebühren	+16'000	+15'000
	– Versicherungsprämien	+41'000	+47'000
	– Kosten aus Rechtsstreitigkeiten	+5'000	+5'000
	– Aufträge an Dritte	+150'000	+450'000
	Total	+212'000	+517'000

Höhere Aufträge an Dritte v.a. für die Projekte Baugesetz und Beschleunigung Bewilligungsverfahren, Umsetzung GIS-Strategie/ Erarbeitung GeolG, Präsidium ARGE Alp.

	319 Anderer Sachaufwand		
	– K-Plus/Pensioniertenanlässe	+11'000	+11'000
	– Mitarbeiteranlass	0	+50'000
	– Mitgliederbeiträge	+110'000	+116'000
	– Öffentlichkeitsarbeit	+10'000	+10'000
	Total	+131'000	+187'000

Im Jahr 2012 ist ein Mitarbeiteranlass für das ganze Baudepartement geplant.

47	6001 Wohnbauförderung	
	301 Besoldungen	Ab April 2012 Reduktion um eine Stelle infolge Pensionierung.
	303 Arbeitgeberbeiträge	Ab April 2012 Reduktion um eine Stelle infolge Pensionierung.
	312 Informatik	Projektantrag SAP-Lösung für Wohnbauförderung: Die 15jährige Access-Lösung zur Verwaltung der WEG-Subventionen wird durch eine neue Lösung auf SAP-Basis abgelöst.
	360 Staatsbeiträge	Auszahlungsphase aus dem Mietwohnungsfonds: Systembedingte Zunahme.
	370 Durchlaufende Beiträge	Beiträge an Gesuchsteller im Berggebiet (vgl. Konto 6001.470): Gemeindebeiträge leicht rückläufig. Keine Subventionen des Bundes mehr: eine Zusicherung ist noch pendent.
	470 Durchlaufende Beiträge	Beiträge an Gesuchsteller im Berggebiet (vgl. Konto 6001.470): Gemeindebeiträge leicht rückläufig. Keine Subventionen des Bundes mehr: eine Zusicherung ist noch pendent.

48	6009 Mietwohnungsfonds (SF)	
	482 Entnahme aus Spezialfinanzierungen	Einmalige Fondsentnahme von Fr. 800'000.–: Nicht benötigte Mittel aufgrund Wegfall subventionierter Liegenschaften und generell höherer Einkommen der Subventionsempfänger. Die Fondsauflösung betrifft Einzahlungen des Kantons für Anschluss-Zahlungen der Jahre 11–25 gemäss Art. 2b und c des Gesetzes über Wohnbau und Eigentumsförderung (sGS 737.1). Die Verwendung des Gemeindeanteils ist noch offen.

- 48 **6050 Amt für Raumentwicklung und Geoinformation**
- 310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen**
 Das Baudepartement plafoniert die Bürokosten auf dem Stand der Rechnung 2010.
- 312 Informatik**
 Projektantrag GeoGov-Bus Kanton St.Gallen: Im 2012 wird das Konzept für eine offene Austauschplattform erstellt.
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
 Die Agglomerationsprojekte sind fachlich Staatsbeiträge und werden deshalb neu im Konto 6050.360 budgetiert. Basisdatenprojekt Strassennetz: Projektabschluss 2011.
- 319 Anderer Sachaufwand**
 Fr. 50'000.– für Jubiläum 100 Jahre amtliche Vermessung; Fr. 25'000.– für die Wanderausstellung «DARUM Raumplanung» der ETH Zürich.
- 352 Entschädigungen an Gemeinden**
 Anteile aus Planverkauf und Reproduktionsbewilligungen sind abhängig von den eingehenden Daten-Bestellungen: Diese sind in Betrachtung der letzten Jahre rückläufig.
- 360 Staatsbeiträge**
 Ab dem Jahr 2012 werden alle Agglomerationsprojekte im Konto 6050.360 budgetiert (bis 2011 teilweise im Konto 6050.318), da diese fachlich Staatsbeiträge sind. Vermessung: Staats- und Bundesbeiträge an die Erneuerung der Amtlichen Vermessung (AV) gemäss Programmvereinbarung 2012–2015 bzw. Leistungsvereinbarung 2012 mit dem Bund.
- 431 Gebühren für Amtshandlungen**
 Ab dem Jahr 2012 werden die Bewilligungsgebühren um durchschnittlich Fr. 100.– pro Genehmigung mit Federführung AREG erhöht; die erhobenen Gebühren sind nach wie vor nicht kostendeckend.
- 435 Verkaufserlöse**
 Korrektur der vorraussichtlichen Verkaufserlöse aus Datenabgaben aus Betrachtung der vergangenen beiden Rechnungsjahre.
- 460 Beiträge für eigene Rechnung**
 Bundesbeiträge gemäss Programmvereinbarung 2008-2011 bzw. 2012-2015 mit dem Bund; Projekt Periodische Nachführung 2011-2012.

49 6100 Amtsleitung HBA	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
312 Informatik		
– Informatik-Investitionskosten	0	+91'600
Projektantrag Auftragscontrolling HBA: Aufbau eines einheitlichen Auftragsmanagements für das ganze Hochbauamt. Ablösung verschiedener veralteter Insellösungen.		
– Informatik-Betriebskosten	+361'000	+401'800
Einführung Immobiliencontrolling: Fr. 55'000.–		
Total	+361'000	+493'400
318 Dienstleistungen und Honorare		
– Fernmeldegebühren	+27'800	+32'800
– Projektierungskosten	+20'650'000	+1'500'000
Die für Projektierungen nötigen Mittel können von nachrangigen Vorhaben umgelagert werden (für 2012: 6.4 Mio. Franken).		
– Aufträge an Dritte	+410'000	+510'000
Projekt Immobiliencontrolling.		
– GIS-Datenerhebung	+60'000	+50'000
Total	+21'147'800	+2'092'800
489 Bevorschussungen		
Die für Projektierungen nötigen Mittel werden von nachrangigen Vorhaben umgelagert.		

	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
49	6105	Verwaltung der Staatsliegenschaften
	309	Anderer Personalaufwand
		Betriebsführungsbeitrag Cafeteria Oberer Graben St.Gallen ab 1. Juli 2012.
	311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge
		– Arbeitsmaschinen/-Geräte
		– Büromöbel (Einsparungen/Verzichtsplanung)
		Total
	314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt
		Einlage in den Erneuerungsfonds Bundesverwaltungsgericht (1% der Nettoinvestitions- summe).
	315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt
		– Mehraufwand infolge Teuerung und Bezug Oberer Graben St.Gallen.
		– Übernahme sämtlicher Aufwendungen Burgstrasse 50 und Mingerstrasse 2 St.Gallen (Saldoneutral, Verschiebung aus dem Amt für Militär).
	316	Mieten, Pachten und Benützungskosten
		Veränderte Mietverhältnisse u.a. Bezug Oberer Graben St.Gallen.
	423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens
		– Mietertrag Bundesverwaltungsgericht Fr. 3'220'700.–.
		– Überträge (Korrektur) vom Konto 6105.427 Liegenschaftserträge des Verwaltungs- vermögens Fr. 667'000.–.
	427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens
		– Miet-/Pachtzinsen
		– Nutzungsentschädigung Hochschulbauten
		– Nutzungsentschädigung Fachhochschulbauten
		– Nutzungsentschädigung Spitalbauten
		– Nutzungsentschädigung Psychatriebauten
		– Nutzungsentschädigung Laborbauten
		Total
	436	Kostenrückerstattungen
		Zusätzliche geschätzte Nebenkostenrückerstattungen Bundesverwaltungsgericht.
50	6106	Bauten und Renovationen
	314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt
		– Staatsverwaltung Diverses
		– Staatskanzlei
		– Volkswirtschaftsdepartement
		– Departement des Innern
		– Bildungsdepartement
		– Finanzdepartement
		– Baudepartement
		– Sicherheits- und Justizdepartement
		– Gesundheitsdepartement
		– Gerichte
		Total

- 50 **6106 Bauten und Renovationen (Fortsetzung)**
- 314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt (Fortsetzung)**
Folgende Vorhaben mit geschätzten Kosten von über Fr. 500'000.– sind vorgesehen:
Amt für Kultur, Optimierung technische/sanitäre Einrichtungen und Umbau Rossstall
Schloss Werdenberg Fr. 600'000.–; Amt für Berufsbildung, Ersatz Heizungsan-
lage Appenzellerstrasse 4 Rheineck Fr. 745'000.–; Amt für Mittelschulen, Umnut-
zung Sprachlabor in Chemiezimmer Kantonsschule am Burggraben St.Gallen
Fr. 1'485'000.–; Amt für Mittelschulen, Renovation Kantiheim Kantonsschule am Burg-
graben St.Gallen Fr. 2'160'000.–; Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs, Erneue-
rung Aula/Hörsaal Fr. 1'000'000.–; Massnahmenzentrum Bitzi, Umnutzung Doppel-
wohnhaus in ein Insassen-Wohnexternat Fr. 570'000.–; Strafanstalt Saxerriet, Ersatz
Milchviehstall Fr. 980'000.–; Amtshaus St.Gallen, Kostenanteil an Dach- und Fenster-
sanierung Fr. 550'000.–; Kapo, Ersatz Sicherheitssystem Gefängnis Neugasse 5
St.Gallen Fr. 670'000.–; Heimstätten Wil, Umbau Pavillon und Erneuerung Werkstatt-
gebäude Fr. 1'650'000.–; Kant. Psychiatrische Dienste Wil, Sanierung Personalresta-
urant und Ersatz Brandmeldeanlage sowie Umsetzung Tier- und Umweltschutzvorschrif-
ten im Alpbetrieb Barenegg Fr. 780'000.–; Kant. Psychiatrische Dienste Pfäfers, diverse
bauliche Massnahmen v.a. Telefonvermittlungsanlage und Labor-Verlagerung
Fr. 590'000.–; Kantonsspital St.Gallen, diverse bauliche Massnahmen Fr. 4'000'000.–;
Spitalregion Fürstenland Toggenburg, diverse bauliche Massnahmen Spital Wil
Fr. 825'000.–; Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland, diverse bauliche Mas-
snahmen Spital Grabs Fr. 1'800'000.–.
- 50 **6150 Amtsleitung TBA**
- 301 Besoldungen**
Umsetzung der pauschalen Sparvorgabe der Regierung und Einsparungen bei Nach-
folgeregelungen.
- 310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen**
Das Baudepartement plafoniert die Bürokosten auf dem Stand der Rechnung 2010.
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
Anschaffungen GPS-Ausrüstung und Bus für die Vermessungsequipe.
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
Im Voranschlag 2011 waren ausserordentliche Kosten von Fr. 100'000.– im Zusam-
menhang mit dem neuen BD-Leitbild geplant.
- 51 **6153 Kantonsstrassen**
- 301 Besoldungen**
Zentrale Budgetierung der Stufenanstiege.
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
Zusätzliche Sparvorgabe 2012 bei der Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten.
- 312 Informatik**
Ausbau der Basisinfrastruktur und zusätzliche Kommunikationskosten bei Aussen-
stellen.
- 314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt**
Dringende Strassensanierungen aufgrund der aktualisierten Zustandserfassung der
Kantonsstrassen.
- 315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt**
Mehraufwand für Reparaturen an technischen Anlagen, für Winterdienst und für
betrieblichen Unterhalt von Strassen durch Dritte.
- 317 Spesenentschädigungen**
Spesen aufgrund geplanter Projekte.

		Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
51	6153 Kantonsstrassen (Fortsetzung)		
	318 Dienstleistungen und Honorare		
	– Portogebühren	+500	+3'400
	– Fernmeldegebühren	+86'700	+81'000
	– Abgaben und Gebühren	+141'000	+149'000
	– Grundsteuer, Perimeter und Vermarkungen	+99'000	+122'500
	– Versicherungsprämien	+203'500	+211'500
	– Entsorgungskosten	+535'000	+505'000
	– Aufträge an Dritte	+505'000	+705'000
	Zusätzliche Ingenieuraufträge im Zusammenhang mit der Störfallverordnung, für den Aufbau Messstellen- netz Monitoring Langsamverkehr und für die Studie Infrastruktur Langsamverkehr in kantonalen Gebäuden.		
	Total	+1'570'700	+1'777'400
	439 Andere Entgelte		
	Mehrertrag aus Beiträgen an den betrieblichen Strassenunterhalt.		
51	6154 Nationalstrassen		
	313 Verbrauchsmaterialien		
	Mehrverbrauch von Streusalz für den Winterdienst.		
	314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
	Zusatzaufträge des ASTRA im Rahmen von UPLaNS-Projekten (baulicher Unterhalt Nationalstrassen). Diese Kosten werden vom ASTRA rückerstattet (Konto 6154.450).		
	315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt		
	Höhere Fremdleistungen für Energieversorgung, Wartung, Schadenfälle und Tunnelreinigung.		
	317 Spesenentschädigungen		
	Vermehrte Anstellung von Zivildienstleistenden mit entsprechenden Spesen und Abgaben.		
	351 Entschädigungen an Kantone		
	Weniger betrieblicher Unterhalt durch Nachbarkantone.		
	438 Eigenleistungen für Investitionen		
	Keine Projekte mehr im Auftrag des ASTRA im grossen baulichen Unterhalt.		
	450 Rückerstattungen des Bundes		
	Mehreinnahmen für die Zusatzaufträge des ASTRA im Rahmen von UPLaNS-Projekten (baulicher Unterhalt Nationalstrassen) gemäss Konto 6154.314.		
52	6156 Gewässer		
	314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
	Projektierungs- und Baukosten an Kantonsgewässern gemäss neuem Wasserbaugesetz. Vorgezogene Planungskosten für die Projekte Seez und Thur.		
	315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt		
	Unterhalt Kantonsgewässer gemäss neuem Wasserbaugesetz. Im Voranschlag 2011 war eine Kürzung um Fr. 200'000.– als Folge der Sparvorgaben berücksichtigt.		
	318 Dienstleistungen und Honorare		
	Nachholbedarf bei der Grundlagenerarbeitung für die Umsetzung des Gewässerschutzgesetzes (Ökomorphologie Fliessgewässer und Flussvermessungen).		

- 52 **6156 Gewässer (Fortsetzung)**
- 360 Staatsbeiträge**
 Erhöhung der Kantonsbeiträge an Gewässerbauten. Im Voranschlag 2011 war eine Kürzung um Fr. 500'000.– als Folge der Sparvorgaben berücksichtigt. Die neue Programmvereinbarung mit dem Bund sieht entsprechend höhere Bundesbeiträge vor (Konto 6156.460).
- 370 Durchlaufende Beiträge**
 Entsprechende Einnahmen im Konto 6156.470.
- 439 Andere Entgelte**
 Minderertrag aus der Auflösung nicht beanspruchter Kantonsbeiträge bei abgeschlossenen Projekten.
- 460 Beiträge für eigene Rechnung**
 Die neue Programmvereinbarung mit dem Bund sieht höhere Bundesbeiträge vor (Konto 6156.360).
- 470 Durchlaufende Beiträge**
 Entsprechende Ausgaben im Konto 6156.370.
- 53 **6159 Steinbruch Starckenbach**
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
 Es sind keine grossen Anschaffungen vorgesehen.
- 313 Verbrauchsmaterialien**
 Höherer Einkauf von Handelsartikeln. Mehrkosten für Betriebsstoffe, Pneus und Dieselöl.
- 314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt**
 Die erste Etappe für die Erneuerung der Betriebsanlagen ist abgeschlossen.
- 315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt**
 Der Voranschlag 2011 enthielt ausserordentliche Unterhaltsarbeiten für die Grobsteinsortierungsanlage.
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
 Zusätzliche Transportleistungen durch Dritte.
- 319 Anderer Sachaufwand**
 Umsetzung von neuen Vorschriften für die Arbeitssicherheit.
- 381 Zuweisung an Rückstellungen**
 Ausgleich des Ergebnisses gemäss RRB 2005/254.
- 435 Verkaufserlöse**
 Umsatzsteigerung Kies- und Steinverkäufe.
- 481 Entnahme aus Rückstellungen**
 Ausgleich des Ergebnisses gemäss RRB 2005/254.
- 53 **6200 Amt für Umwelt und Energie**
- 301 Besoldungen**
 Aufwandminderung durch Auslagerung von Teilen der Energiefachstelle in die Energieagentur St.Gallen per 1. Oktober 2012 (Kürzung 900 Stellenprozente); Verschiebung der Stellenschaffung gemäss Einführungsgesetz zum Umweltschutzgesetz (ABI 211, 600ff.).
- 310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen**
 Das Baudepartement plafoniert die Bürokosten auf dem Stand der Rechnung 2010.
- 312 Informatik**
 Aufwandminderung bei Releases und aktualisierten Wartungsvereinbarungen von Fachanwendungen.

6200 Amt für Umwelt und Energie (Fortsetzung)

	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
– Dorfbadleitung Bad Ragaz	+170'000	0
Die Gemeinde Bad Ragaz hat die Planung der Sanierung der Gemeindestrassen überarbeitet und dabei die Sanierung der 2. Etappe der Badstrasse ins Jahr 2014 zurückgestellt.		
– Umbau hydrometrischer Messstationen auf Online-Betrieb	+64'000	+74'000
Total	+234'000	+74'000
342 Ertragsanteile der Gemeinden		
Höhere Wasserzinseinnahmen und damit höhere Entschädigung der Gemeinden mit grösseren Wasserkraftanlagen.		
351 Entschädigungen an Kantone		
Kostenbeteiligung des Kantons St.Gallen an OSTLUFT: Ab dem Jahr 2010 Ausweisung der Bruttokosten in Rechnung und Voranschlag (entsprechender Ertrag im Konto 6200.451).		
352 Entschädigungen an Gemeinden		
Mit Inkrafttreten des EG zum USG, voraussichtlich ab 1. Januar 2012, entfällt die Entschädigung für Vollzugsaufgaben im Lärmschutz an die Stadt St.Gallen.		
360 Staatsbeiträge		
– Beiträge an Gemeinden für Abwasserreinigungsanlagen	+259'000	+365'000
Verlauf der Projekte ist fremdbestimmt.		
– Staatsbeiträge an gemischte Unternehmungen	0	+430'000
Auslagerung Energieagentur St.Gallen per 1. Oktober 2012, Leistungsauftrag und Anteil Kanton St.Gallen an den allgemeinen Betriebskosten.		
– Staatsbeiträge Energiepolitik	+5'200'000	+6'500'000
Sonderkredit Energieförderungsprogramm 2008–2012, Erhöhung des Sonderkredits für zusätzliche Fördermassnahmen.		
– Diverse Staatsbeiträge	+52'000	+52'000
Total	+5'511'000	+7'347'000
412 Konzessionen		
– Wasserzinsen	+7'400'000	+8'000'000
– Wasserrechtskatastergebühren	+105'000	+105'000
Total	+7'505'000	+8'105'000
Ertragssteigerung durch Erhöhung des Wasserzinsmaximums bei grossen Wasserkraftanlagen.		
431 Gebühren für Amtshandlungen		
Ertragssteigerung durch höhere Einnahmen bei Betriebsbewilligungen für Deponien und Verfügungen in Baubewilligungsverfahren.		
434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren		
Die Vorgehensberatung gemäss Energiekonzept wird vom AFU nicht mehr angeboten.		
436 Kostenrückerstattungen		
Rückerstattung der Inseratekosten für die Publikation der öffentlichen Auflage bei Wasserrechtskonzessionsverfahren.		

6200 Amt für Umwelt und Energie (Fortsetzung)Voranschlag
2011Voranschlag
2012**451 Rückerstattungen der Kantone**

– OSTLUFT	+5'000	+430'000
Eigenleistung des Kantons St.Gallen (vgl. Konto 6200.351).		
– Koordinierte Beobachtung Oberflächengewässer- Qualität	0	+16'800
Vertrag mit den Kantonen GL, AR und AI ab dem Jahr 2011.		
– Nachführung Grundwasserschutzkarte für Kantone AI und AR	0	+3'000
– Vollzug VOCV	+5'000	+5'000
Total	+10'000	+454'800

460 Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge des Bundes für das Energieförderungsprogramm 2008–2012 werden durch verschiedene Faktoren beeinflusst, insbesondere durch die Entlastungsmassnahme Nr. 42 aus dem AFP 2012–2014 und der Krediterhöhung des Förderungsprogramms 2008–2012 für zusätzliche Massnahmen.

7 Sicherheits- und Justizdepartement

55	7000	Generalsekretariat SJD	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		301 Besoldungen		
		Einerseits Stellenverschiebung zum Rheinunternehmen (Fr. 40'000.–); andererseits wird die Beförderungsquote zentral beim Finanzdepartement budgetiert.		
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+73'300	+85'700
		– Informatik-Betriebskosten	+92'100	+89'700
		Total	+165'400	+175'400

Investitionen: Die Investitionskosten enthalten die Kleinstvorhaben derjenigen Ämter, welche zentral beim Generalsekretariat budgetiert werden (d.h. ohne Staatsanwaltschaft, Kantonspolizei und Strassenverkehr) sowie die Anpassungen der Fachapplikation JURIS für die Organe der Rechtspflege. Betrieb: Tiefere Betriebskosten unter SBI 2008.

319 Anderer Sachaufwand

Erhöhung des KKJPD-Beitrages an das Dokumentationszentrum in Fribourg für ein nationales E-Government-Projekt sowie an das Projekt Harmonisierung der Polizeiinformatik.

360 Staatsbeiträge

Massnahme Nr. 45 zur Bereinigung des strukturellen Defizits: Aufhebung des Standortbeitrags an den Betrieb der Jugendstätte Bellevue.

55	7150	Migrationswesen	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		303 Arbeitgeberbeiträge		
		Minderaufwand für die Versicherungskasse.		
		310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
		Minderaufwand für Rohlinge für die Erstellung der neuen biometrischen Ausländerausweise für Drittstaatsangehörige. Entsprechende Mindereinnahmen in Konto 7150.436.		
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	0	+50'000
		– Informatik-Betriebskosten	+791'200	+821'400
		Total	+791'200	+871'400

Investitionen: Anpassung des Geschäftsstatistiksystems GESTA an Praxisneuerungen aufgrund der Rechtsprechung, Gesetzesänderungen und parlamentarischen Anfragen. Betrieb: Mehraufwand für den erweiterten Online-Schalter.

318 Dienstleistungen und Honorare

– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+170'200	+91'500
– Medizinische Fremdleistungen	+2'000	+2'000
– Verfahrens- und Vollzugskosten	+160'000	+160'000
– Aufträge an Dritte	+1'365'100	+990'500

Total	+1'697'300	+1'244'000
--------------------	-------------------	-------------------

Postgebühren: Siehe Begründung zu Konto 7150.310. Aufträge an Dritte: Reduktion bei den Integrationsvereinbarungen für vorläufig aufgenommene Personen aufgrund der Zahlen der letzten vier Quartale.

436 Kostenrückerstattungen

Siehe Begründung zu Konto 7150.310.

301 Besoldungen

Mehraufwand aufgrund der Zunahme der Anzahl Asylgesuche, insbesondere aus Nordafrika. Entsprechende Mehreinnahmen in Konto 7151.450 (Verwaltungskostenpauschale) und in Konto 7151.460 (Sozialhilfepauschale).

303 Arbeitgeberbeiträge

Siehe Begründungen zu Konto 7151.301.

311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge

– Büromaschinen	+3'400	+3'300
– Fahrzeuge	0	+50'000
– Arbeitsmaschinen und -geräte	+52'000	+46'200
– Raumausstattung	+29'400	+21'800

Total	+84'800	+121'300
------------------------	----------------	-----------------

Allgemein: An- und Ersatzbeschaffungen im Bereich Hausunterhalt und Beschäftigungsprogramme der Zentren. Fahrzeuge: Zusätzlicher Bus für das Asylzentrum Landegg (Eggersriet).

313 Verbrauchsmaterialien

Siehe Begründung zu Konto 7151.301.

315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt

Siehe Begründung zu Konto 7151.301.

316 Mieten, Pachten und Benützungskosten

Aufgrund der angespannten Situation im Asylbereich ist im 1. Quartal 2012 die befristete Nutzung der Jugendherberge Rapperswil-Jona geplant.

318 Dienstleistungen und Honorare

– Post-, Fernmelde-, Bankgebühren	+42'600	+48'200
– Medizinische Fremdleistungen	+121'300	+126'000
– Abgaben und Versicherungen	+1'796'600	+1'703'700
– Arbeitsentgelte	+253'400	+414'100
– Kurs- und Projektkosten	+5'000	+5'000
– Verfahrens- und Vollzugskosten	+160'000	+160'000
– Aufträge an Dritte	+93'000	+491'000
– Andere Fremdleistungen	+100'000	+100'000

Total	+2'571'900	+3'048'000
------------------------	-------------------	-------------------

Allgemein: Siehe Begründung zu Konto 7151.301. Medizinische Fremdleistungen: Kein Mehraufwand aufgrund der tieferen Rechnung 2010. Aufträge an Dritte: Mehraufwand für den Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten für die Sicherheit im Umfeld der Asylzentren.

319 Anderer Sachaufwand

Siehe Begründung zu Konto 7151.301.

352 Entschädigungen an Gemeinden

Mehr Einnahmen aus Asylpauschalen des Bundes führen zu höheren Entschädigungen an die Gemeinden.

360 Staatsbeiträge

Minderaufwand für Taschengeld aufgrund Rechnung 2010.

436 Kostenrückerstattungen

Siehe Begründung zu Konto 7151.301.

450 Rückerstattungen des Bundes

Siehe Begründung zu Konto 7151.301.

460 Beiträge für eigene Rechnung

Siehe Begründung zu Konto 7151.301.

56	7152 Ausweisstelle	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
	303 Arbeitgeberbeiträge		
	Minderaufwand für die Versicherungskasse.		
	310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen		
	Minderaufwand für Notpässe, da im Vorjahr eine grössere Menge bestellt wurde.		
	312 Informatik		
	– Informatik-Betriebskosten	+143'400	+105'700
	Total	+143'400	+105'700

Allgemein Minderaufwand unter SBI2008 sowie für Identitätskarten, da eine neue Lösung vom Bund folgt.

431 Gebühren für Amtshandlungen

Verlustanzeigen von Pässen und Identitätskarten wird neu die Ausweisstelle entgegen nehmen, was gebührenpflichtig ist. Zusätzlich werden mehr Identitätskarten ausgestellt, da gleichzeitig mit der Einführung der Verlustanzeigen diese neu auch direkt bei der Ausweisstelle bestellt werden können.

57	7200 Amt für Justizvollzug	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
	301 Besoldungen		
	Jugendheim Platanenhof: Erhöhung Aushilfskredit um Fr. 150'000.–; entsprechende Mehreinnahmen in gleicher Höhe in Konto 7200.432.		
	311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
	– Fahrzeuge	+180'000	+244'000
	– Arbeitsmaschinen und -geräte	+1'010'200	+1'040'200
	– Techn. Instrumente und Geräte	0	+54'000
	– Andere Mobilien	+92'900	+199'000
	Total	+1'283'100	+1'537'200

Fahrzeuge: Regionalgefängnis Altstätten: Ein Lieferwagen mit der nötigen Nutzlast für den Transport von Material zur Beschäftigung der Insassen. Strafanstalt Saxerriet: Ersatz eines Motormähers und eines Traktors. Ein Kompostmischgerät. Jugendheim Platanenhof: Ersatz eines Traktors. Arbeitsmaschinen und -geräte: Strafanstalt Saxerriet: Ein CNC-Vertikal-Bearbeitungszentrum sowie eine Maschine zur Vermahlung und Verpackung von Speisemais. Ein Klimaschrank für die Metzgerei, eine Scheuersaugmaschine, zwei Palettenhubwagen und sechs fahrbare Transportbehälter (im Zusammenhang mit der Beschäftigung in der geschlossenen Übergangsabteilung), ein AGRAR Schleppschlauch sowie diverse Kleingeräte. Ausstattung der neu geschaffenen geschlossenen Übergangsabteilung. Ersatz einer Abwaschmaschine, defekter TV-Geräte, eines Kreiselheuers, einer Seilwinde, eines Dampfgeräts sowie diverser Kleingeräte. Massnahmenzentrum Bitzi: Neu- und Ersatzanschaffungen diverser Kleingeräte. Jugendheim Platanenhof: Zwei Tischbohrmaschinen und diverse Kleingeräte. Techn. Instrumente und Geräte: Ersatz der Funkanlage durch eine DECT-Telefonlösung im Massnahmenzentrum Bitzi. Andere Mobilien: Regionalgefängnis Altstätten: Je ein Tiefkühl- und Medikamententiefkühlschrank. Strafanstalt Saxerriet: Möblierung der neuen geschlossenen Übergangsabteilung sowie der Schulräume (Bildung im Strafvollzug). Massnahmenzentrum Bitzi: Ersatz diverser Kleinmöbel. Jugendheim Platanenhof: Neu-/Ersatzanschaffungen von Möbeln für die Wohngruppen.

7200 Amt für Justizvollzug (Fortsetzung)Voranschlag
2011Voranschlag
2012**312 Informatik**

– Informatik-Investitionskosten	0	+40'000
– Informatik-Betriebskosten	+590'300	+639'700
Total	+590'300	+679'700

Investitionen: Ein Enterprise-Ressource-Planning-System für die Industrieabteilungen der Strafanstalt Saxerriet.

Betrieb: Strafanstalt Saxerriet: Infrastruktur für Bildung im Strafvollzug. Massnahmenzentrum Bitzi: Zusätzliche SBI-Accounts. Jugendheim Platanenhof: Zusätzliche SBI-Arbeitsplätze und Accounts.

313 Verbrauchsmaterialien

Mehraufwand aufgrund der hohen Belegung, v.a. in der Strafanstalt Saxerriet und im Massnahmenzentrum Bitzi. Entsprechende Mehreinnahmen in Konto 7200.432.

317 Spesenentschädigungen

Jugendheim Platanenhof: Reisespesen der Jugendlichen wurden bisher in Konto 7200.318 verbucht.

318 Dienstleistungen und Honorare

– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+116'600	+130'000
– Medizinische Fremdleistungen	+791'900	+790'000
– Abgaben und Versicherungen	+196'900	+215'800
– Arbeitsentgelte	+1'334'700	+1'389'300
– Kurs- und Projektkosten	+34'200	+44'000
– Entschädigungen	+2'600	+800
– Verfahrens- und Vollzugskosten	+19'108'000	+20'408'000
– Aufträge an Dritte	+261'900	+280'200
Total	+21'846'800	+23'258'100

Allgemein: Mehraufwand aufgrund der hohen Belegung. Straf- und Massnahmenvollzug: Höhere Vollzugskosten für von den Gerichten ausgesprochene stationäre Massnahmen sowie mehr Vollzugstage im geschlossenen Vollzug.

319 Anderer Sachaufwand

Strafanstalt Saxerriet: Mehraufwand für einen Informationstag der Betriebe im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, bei dem auch die geschlossene Übergangsabteilung vorgestellt wird. Jugendheim Platanenhof: Diverse Kostenumlagerungen infolge Einführung der Kostenstellenrechnung.

360 Staatsbeiträge

Mehraufwand für den Anteil des Kantons St.Gallen an der Leistungsvereinbarung zwischen der KKJPD und dem Schweiz. Arbeiterhilfswerk für die Förderung von Bildungsmassnahmen für Insassen. Dieser Mehraufwand wird den einweisenden Behörden im Kostgeld der Anstalten, das per 2011 hierfür erhöht wurde, in Rechnung gestellt.

432 Spitaltaxen und Kostgelder

Allgemein: Gleiche Begründung wie in den Konten 7200.313 und 7200.318. Jugendheim Platanenhof: Die Budgetierung der Tagestaxen erfolgt neu gemäss den Richtlinien der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE). Die verlangte Vollkostenrechnung führt zu entsprechenden Mehreinnahmen.

435 Verkaufserlöse

Mehreinnahmen in den Gewerbebetrieben der Strafanstalt Saxerriet.

439 Andere Entgelte

Massnahmenzentrum Bitzi: Mindereinnahmen bei der Kompostherstellung aufgrund der laufenden Rechnung 2010. Jugendheim Platanenhof: Die Einnahmen des Ateliers werden neu in Konto 7200.435 verbucht.

7250 KantonspolizeiVoranschlag
2011Voranschlag
2012**301 Besoldungen**

Mehraufwand infolge Anpassung an die Rechnung 2010.

303 Arbeitgeberbeiträge

Siehe Begründung zu Konto 7250.301.

306 Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen

Minderaufwand für die Polizeischule.

309 Anderer Personalaufwand

Einerseits Minderaufwand infolge Reduktion der sicherheitspolizeilichen Ausbildung auf einen Tag; andererseits waren im Vorjahr grössere Ausbildungstranchen im Bereich POLYCOM und Kommunikationsüberwachung budgetiert.

310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen

Minderaufwand infolge Anpassung an Rechnung 2010.

311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge

– Büromaschinen	+500	+200
– Fahrzeuge	+1'411'100	+1'118'600
– Techn. Instrumente und Geräte	+1'949'900	+1'302'100
– Raumausstattung/Möbliering	+10'500	+9'000
– Bewaffnung und Ausrüstung	+79'500	+47'600

Total	+3'451'500	+2'477'500
--------------------	-------------------	-------------------

Fahrzeuge, Parkerweiterungen: Ein Fahrzeug und ein Bus für ein Beweissicherungs- und Festnahmeelement für die Regionalpolizei. Fahrzeuge, Parkerneuerungen: Ein Fahrzeug für das Polizeikommando, drei Fahrzeuge für die Kriminalpolizei, vier Fahrzeuge für die Verkehrspolizei sowie neun Fahrzeuge für die Regionalpolizei. Alle Fahrzeuge gemäss Kriterien des bewilligten Fahrzeugkonzeptes zum Ersatz ausgewiesen, entweder aufgrund des Kilometerstandes, des Alters oder des allgemeinen Zustandes. Kommandodienste: Technische Instrumente und Geräte: Ausbau und Erneuerungen der Einrichtungen in den Sitzungszimmern, Weiterausbau der Fahrzeugortung sowie Umbau des Rapportraums in Schmerikon. Anpassungen bei den Einvernehmeräumen, Ersatz des Videoüberwachungs- und Schliesssystems im Gefängnis St.Gallen sowie des Kommunikationssystems für das Gefängnis St.Gallen und des Bereitschaftsdienstes, Ersatz eines Video-Recorders, von Headsets in der Notrufzentrale sowie von Smartphones und Kleingeräten. Kriminalpolizei: Für den Naturwissenschaftlich-Forensischen Dienst einen Gaschromatographen und einen Flüssigkeitschromatographen je mit einem gekoppelten Massenspektrometer. Für den Kriminaltechnischen Dienst eine mobile Röntgen-Blitz-Anlage. Verkehrspolizei: Umrüstung der Aufzeichnungsgeräte für Lasermessgeräte auf digitale Aufnahmetechnik und ein Bildscanner mit Drucker. Regionalpolizei: Verschiedene Digitalkameras und Fotoausrüstungen zur Unfallaufnahme. Gefängnisse: Ersatz von TV- und Haushaltgeräten. Bewaffnung und Ausrüstung: Bewaffnung der Polizeischule sowie Ersatzanschaffungen.

312 Informatik

– Informatik-Investitionskosten	+392'900	+785'000
– Informatik-Betriebskosten	+9'263'000	+9'382'500

Total	+9'655'900	+10'167'500
--------------------	-------------------	--------------------

Investitionen: Kleinstvorhaben sowie Übernahme der Ordnungsbussen-Verwaltung von der VRSG sowie Einführung einer Bild-(Video)Verwaltung. Betriebskosten: Mehraufwand für den Betrieb der Fachapplikationen.

314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt

Rückbau des Funknetzes nach Betriebsaufnahme POLYCOM.

315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt

Mehraufwand für die Inbetriebnahme von POLYCOM.

317 Spesenentschädigungen

Siehe Begründung zu Konto 7250.309.

318 Dienstleistungen und Honorare

– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+707'800	+1'324'000
– Medizinische Fremdleistungen	+701'500	+707'400
– Abgaben und Versicherungen	+271'400	+247'600
– Entschädigungen	+125'200	+117'500
– Verfahrens- und Vollzugskosten	+398'000	+400'100
– Aufträge an Dritte	+1'423'000	+1'493'700

Total	+3'626'900	+4'290'300
--------------------	-------------------	-------------------

Fernmeldegebühren: Mehraufwand für Funkkonzessionen POLYCOM und Telefonie. Medizinische Fremdleistungen: Mehraufwand für DNA-Analysen. Abgaben und Versicherungen: Prämienverrechnung durch die GVA. Aufträge an Dritte: Kosten für Polizeiflüge, Machbarkeitstudien und Konzepte, Externe Natelauswertungen und Support Fachanwendungen sowie Unterstützung für Informatikprojekte, Mehraufwand für externe Dienstleistungen für Projektmanagement und Engineering, Akkreditierung des Forensisch-Naturwissenschaftlichen Dienstes und Kriminaltechnischen Dienstes, Mahlzeitenbezüge der Gefängnisse, Dolmetscherhonorare für Übersetzungsdienstleistungen in umfangreichen Ermittlungsfällen; letztere führen teilweise zu Mehreinnahmen in Konto 7250.436.

330 Abschreibungen auf Finanzvermögen

Mehraufwand infolge der höheren Busseneinnahmen (siehe Konto 7250.437).

350 Entschädigungen an Bund

Minderaufwand für die interkantonale Vereinbarung über die computergestützte Zusammenarbeit der Kantone bei der Aufklärung von Gewaltdelikten (ViCLAS), da die Leistungen innerhalb der Konkordatskantone erbracht werden.

351 Entschädigungen an Kantone

Polizeischule Ostschweiz; Reduktion der Beiträge für Schulgelder aufgrund tieferer Teilnehmerzahl.

431 Gebühren für Amtshandlungen

Mehreinnahmen im Bereich Verkehrsanordnungen und Bewilligungen sowie Anpassung an Rechnung 2010.

436 Kostenrückerstattungen

Mehreinnahmen für Referententätigkeiten an der Polizeischule Ostschweiz sowie aus WEF- und Ordnungsdiensteinsätzen.

437 Bussen

Mehreinnahmen durch den Einsatz semi-stationärer Geschwindigkeitsmessanlagen.

451 Rückerstattungen der Kantone

Mehreinnahmen für den Betrieb von POLYCOM und ELIS für die Appenzeller Kantone.

7300 StrassenverkehrVoranschlag
2011Voranschlag
2012**309 Anderer Personalaufwand**

Minderaufwand im Bereich Aus-/Weiterbildung.

311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge

– Büromaschinen	0	+4'200
– Techn. Instrumente und Geräte	+62'800	+39'200
– Raumausstattung	+17'500	+16'500
Total	+80'300	+59'900

Ersatz von Büromaschinen und Büromöbel im Hauptsitz und in den Prüfstellen. Prüf-
stelle Winkeln: Ersatz Kleinmessgeräte. Prüfstelle Buriel: Ersatz Kleinmessgeräte.
Prüfstelle Mels: Ersatz Kleinmessgeräte und Achsabheber. Prüfstelle Kaltbrunn: Ersatz
Kleinmessgeräte und Drucksender. Prüfstelle Oberbüren: Ersatz Kleinmessgeräte,
Akkuschrauber und Druckluftschlauchrollen.

312 Informatik

– Informatik-Investitionskosten	+10'000	+174'000
– Informatik-Betriebskosten	+3'289'900	+3'256'300
Total	+3'299'900	+3'430'300

Investitionen: Ablösung der Infrastruktur für die Computerunterstützte Theorieprüfung.
Die bestehende Hardware hat die Lebensdauer erreicht und muss ersetzt werden.
Betrieb: Einerseits tiefere Kosten unter SBI 2008; andererseits Mehraufwand für die
Fachapplikation Cari aufgrund der Zunahme der Geschäftsfälle.

314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt

– Prüfstelle Winkeln	+5'000	+5'000
– Prüfstelle Buriel	+5'000	+162'000
– Prüfstelle Mels	+40'000	+1'000
– Prüfstelle Kaltbrunn	+4'000	+103'000
– Prüfstelle Oberbüren	+10'000	+178'000
Total	+64'000	+449'000

In den Prüfstellen Buriel, Kaltbrunn und Oberbüren werden Lüftungen zur Einhaltung
der gesetzlich vorgegebenen Luftreinhaltewerte eingebaut. Prüfstelle Mels: Bau einer
Platzschranke im Vorjahr.

315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt

Prüfstelle Oberbüren: Fassaden- und Hallenreinigung im Vorjahr.

340 Ertragsanteile des BundesWeiterleitung der höheren Bundesanteile an der pauschalen Schwerverkehrsabgabe
aufgrund höherer Anzahl Geschäftsfälle. Mehreinnahmen in Konto 7300.406.**406 Besitz- und Aufwandsteuern**

Siehe Begründung zu Konto 7300.340.

431 Gebühren für Amtshandlungen

Mehreinnahmen aufgrund steigender Anzahl Geschäftsfälle.

59	7301	Schifffahrt	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		– Wasserfahrzeuge	+150'000	0
		– Techn. Instrumente und Geräte	+6'000	+3'000
		– Andere Mobilien	+7'000	+2'000
		Total	+163'000	+5'000

Ersatz von Schiffsmotoren im Vorjahr. Ersatz diverser Kleingeräte und Möbel.

	314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		
	– Baulicher Unterhalt Gewässer	+100'000	+50'000
	– Baulicher Unterhalt Hochbauten	+12'000	+12'000
	Total	+112'000	+62'000

Gewässer: Minderaufwand für die Ausbaggerung des Alten Rheins. Hochbauten: Unterhalt der Liegenschaften in Unterterzen und Rorschach.

315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt
Mehraufwand für die Umrüstung der Alarmmeldungen der Sturmwarnleuchten auf eine neue Netztechnologie. Der Betrieb der bisherigen wird eingestellt.

431 Gebühren für Amtshandlungen
Mehreinnahmen aufgrund der Zunahme der Schiffs- und Schiffsführerprüfungen.

60	7309	Strassenfonds (SF)		
		382 Zuweisung an Spezialfinanzierungen		
		Ausgleich des Überschusses des Strassenfonds.		
		406 Besitz- und Aufwandsteuern		
		Voraussichtliche Zunahme des Fahrzeugbestandes.		
		440 Anteile an Bundeseinnahmen		
		Anteil des Kantons an der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe gemäss den Schätzungen des Bundesamts für Strassen.		
		460 Beiträge für eigene Rechnung		
		Anteil des Kantons St.Gallen am nicht werkgebundenen Mineralölsteueranteil gemäss den Schätzungen des Bundesamts für Strassen.		

60	7352	Staatsanwaltschaft	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		301 Besoldungen		
		Auswirkungen der zentral für 2011 budgetierten Besoldungserhöhungen.		
		309 Anderer Personalaufwand		
		Rückgang der externen Kurskosten für die Instruktion der neuen Schweiz. Strafprozessordnung, da diese 2010/2011 weitgehend abgeschlossen wurde.		
		311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge		
		– Fahrzeuge	+25'000	0
		– Techn. Instrumente und Geräte	+20'000	+19'000
		Total	+45'000	+19'000

Ersatzbeschaffung Pikettfahrzeug im Vorjahr; Anschaffung eines Beamers sowie Ersatz von Fax- und anderen Kleingeräten.

60	7352 Staatsanwaltschaft (Fortsetzung)	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
	312 Informatik		
	– Informatik-Investitionskosten	+74'600	+17'800
	– Informatik-Betriebskosten	+1'573'100	+1'457'700
	Total	+1'647'700	+1'475'500

Investitionen: Anpassungen der elektronischen Suchmaschine und des elektronischen Archivs. Betrieb: Tiefere Kosten unter SBI 2008 und für Kommunikation. Einsparungen durch komprimierte Ablage der Dateien bei der Fachapplikation DMS mit Scanner. Keine Ergänzungen oder Anpassungen bei den übrigen Applikationen.

317 Spesenentschädigungen

Siehe Begründung zu Konto 7352.309.

318 Dienstleistungen und Honorare

– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+209'800	+211'400
– Entschädigungen	+350'000	+350'000
– Verfahrens- und Vollzugskosten	+18'162'000	+19'541'000
– Aufträge an Dritte	+25'000	+25'000
Total	+18'746'800	+20'127'400

Verfahrens- und Vollzugskosten: Mehrkosten für ausseramtliche Entschädigungen aus privater Verteidigung infolge Zunahme der Zahl und der Komplexität der entsprechenden Verfahren; deutlich mehr Verfahren und entsprechende Mehrausgaben für Anwaltshonorare aus amtlicher Verteidigung aufgrund der neuen gesetzlichen Regelung von Art. 132 ff. Schweiz. Strafprozessordnung (wird teilweise durch Mehrertrag in Konto 7352.436 ausgeglichen); deutlicher Anstieg der Kosten für den Straf- und Massnahmenvollzug bei Jugendlichen infolge Zunahme der ambulanten sowie der stationären Massnahmen (Unterbringungen) sowie kontinuierlichem Anstieg der Tarife (Stunden- bzw. Tagessätze).

330 Abschreibungen auf Finanzvermögen

Deutlicher Anstieg der in Rechnung gestellten Forderungen aus abgeschlossenen Strafverfahren der Staatsanwaltschaft und der Gerichte mit entsprechend anteilmässiger Erhöhung des Abschreibungsaufwandes infolge Uneinbringlichkeit; Zunahme der Rückforderungen aus amtlicher Verteidigung mit entsprechender Erhöhung des Abschreibungsaufwandes; vermehrt Fälle, bei denen die Kosten der amtlichen Verteidigung abgeschrieben werden müssen, da eine Rückforderung aufgrund der finanziellen Verhältnisse der Schuldner aussichtslos ist; vermehrt Abschreibungsfälle aufgrund mehrjähriger Freiheitsstrafen, Ausschaffung bzw. ausländischem Wohnsitz.

421 Vermögenserträge aus Guthaben

Zunahme der Fälle, bei denen abgeschriebene Forderungen wieder erhältlich gemacht werden können.

431 Gebühren für Amtshandlungen

Mehrertrag infolge Zunahme der von der Staatsanwaltschaft erlassenen Strafbefehle und der Anklageerhebungen sowie höherer Gebühren bei umfangreichen Strafbefehlen und Anklagen; Zunahme der Gebühren der Kreisgerichte und der Anklagekammer aus Straffällen.

436 Kostenrückerstattungen

Höhere Rückerstattungen für amtliche Verteidigung aufgrund des höheren Aufwandes (siehe Konto 7352.318)

437 Bussen

Weitere Zunahme des Ertrags aus Bussen und Geldstrafen aufgrund des ab 2007 geltenden neuen Allgemeinen Teils des Schweiz. Strafgesetzbuches; Mehrerträge aus Bussen infolge Zunahme der Fälle sowie aus Geldstrafen infolge von vermehrten Widerruf von bedingt ausgesprochenen Geldstrafen, welche dadurch zur Zahlung fällig werden.

Amt für Militär und ZivilschutzVoranschlag
2011Voranschlag
2012**310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen**

Für das Kreiskommando müssen für die Orientierungstage 2012 keine Aktenmappen beschafft werden.

313 Verbrauchsmaterialien

Die Heizkosten der Burgstrasse 50 werden ab 2012 durch das Hochbauamt übernommen.

314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt

Die Kosten werden ab 2012 durch das Hochbauamt übernommen.

315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt

Die Kosten für den betrieblichen Unterhalt der Gebäude Burgstrasse 50 und Mingerstrasse 2 werden ab 2012 durch das Hochbauamt übernommen.

318 Dienstleistungen und Honorare

– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+80'000	+88'900
– Abgaben und Versicherungen	+29'400	+28'200
– Kurs- und Projektkosten	+294'200	+253'700
– Entschädigungen	+79'500	+78'500
– Verfahrens- und Vollzugskosten	+3'000	+3'000
– Aufträge an Dritte	+263'900	+186'400

Total	+750'000	+638'700
--------------------	-----------------	-----------------

Minderaufwand für Kurskosten im Bereich Zivilschutzausbildung aufgrund Rechnung 2010 sowie weniger Projekte im Bereich Kulturgüterschutz (Aufträge an Dritte).

319 Anderer Sachaufwand

Die Rückerstattungen des Wehrpflichtersatzes mussten aufgrund von Gesetzesanpassungen (Rückzahlung von Amtes wegen) und der daraus ersichtlichen Entwicklung um Fr. 270'000.– angehoben werden. Im Gegenzug wird im Konto 7400.440 ein Mehrertrag von Fr. 550'000.– erwartet.

360 Staatsbeiträge

Aufgrund der heute bekannten mutmasslichen Kulturgüterschutzbeiträge (Projekte von Dritten), welche durch den Kanton mitfinanziert werden, muss der Voranschlag um Fr. 14'000.– angehoben werden.

370 Durchlaufende Beiträge

Einmaliger Beitrag an die Sanierung einer Zivilschutzanlage im Vorjahr. Ertragsminderung in gleicher Höhe in Konto 7400.470 (Durchlaufende Beiträge).

434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren

Schliessung des Army-Liq-Shops per Ende 2011 aufgrund der Kündigung durch den Bund (Ertragsminderung). Kündigung von Lagerflächen des Vorortlagers durch den Bund (Ertragsminderung).

440 Anteile an Bundeseinnahmen

Siehe Begründung zu Konto 7400.319.

470 Durchlaufende Beiträge

Siehe Begründung zu Konto 7400.370.

8 Gesundheitsdepartement

63	8000	Generalsekretariat GD	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		301 Besoldungen		
		– Besoldungen	+4'051'600	+3'956'100
		Minderaufwand durch den Wegfall der Arbeitgeber- beiträge für die Mitarbeitenden der Amtsapothek, welche bisher im Rahmen der pauschalen Rück- erstattung an das Kantonsspital mitberücksichtigt waren und neu in den jeweiligen Konten für die Arbeitgeberbeiträge verbucht werden, sowie höhere Mutationsgewinne.		
		– Ausserordentliche Leistungsprämien	+301'500	+50'000
		Durch die rechtliche Verselbständigung der beiden Psychiatrie-Verbunde per 1. Januar 2012 entfällt für diese Institutionen die zentrale Budgetierung der Quote für ausserordentliche Leistungsprämien.		
		Total	+4'353'100	+4'006'100
		303 Arbeitgeberbeiträge		
		Mit dem Wechsel der administrativen Zuständigkeit für die Mitarbeitenden des Projekts PMS vom Generalsekretariat zum Kantonsspital St.Gallen entfallen die bisher noch separat budgetierten Arbeitgeberbeiträge (diese mussten aus technischen Gründen noch über das Generalsekretariat gebucht werden, obwohl die zugrunde liegenden Lohnzahlungen über ein Vorschusskonto beglichen und von den Spitalverbunden sowie der Geriatrischen Klinik zurückerstattet wurden), dem Minderaufwand stehen Mindererträge durch den Wegfall der entsprechenden Rückerstattung von Spitalverbunden und Geriatrischer Klinik im Konto 8000.436 gegenüber.		
		309 Anderer Personalaufwand		
		Der Zentralkredit zur Abdeckung des Mehraufwands durch den Rahmenmassnahmenplan der Regierung bei betrieblichen Umstrukturierungen (RRB 2004/619) kann weiter reduziert werden. Die Schliessung der Schulen infolge des Wechsels in der Bildungssystematik ist abgeschlossen und hat nur noch vereinzelt Zahlungen zur Folge.		
		312 Informatik		
		– Informatik-Investitionskosten	+355'000	+115'500
		Nach der Einführung der E-Health Service Plattform entfällt der entsprechende Investitionsbeitrag, im Gegenzug erhöht sich der Betriebsaufwand.		
		– Informatik-Betriebskosten	+415'400	+608'700
		Neben dem Betrieb der E-Health Service Plattform führt auch die Erweiterung der elektronischen Kostengutsprache (EKOGU) zu Mehrkosten.		
		Total	+770'400	+724'200

63	8000	Generalsekretariat GD (Fortsetzung)	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+26'600	+33'800
		Mehraufwand infolge Umzug GD an neuen Standort.		
		– Medizinische Fremdleistungen	+383'000	+393'000
		Zunahme der Fälle von fürsorglichem Freiheitsentzug (FFE).		
		– Abgaben und Versicherungen	+45'000	+30'000
		Budgetierung gemäss interner Prämienrechnung des Risk Managements.		
		– Kurs- und Projektkosten	+311'000	+306'000
		– Verfahrens- und Vollzugskosten	+30'000	+30'000
		– Aufträge an Dritte	+1'079'200	+1'179'200
		Mehraufwand für Massnahmen zur Verbesserung der Rekrutierungssituation im Psychiatrie-Bereich (Umsetzung Departementsstrategie).		
		Total	+1'874'800	+1'972'000
		360 Staatsbeiträge		
		Durch den Beitritt des Kantons St.Gallen zur Liste C IVSE (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen) resultiert ein Mehraufwand bei den Beiträgen an die Institutionen im Suchtbereich. Zudem werden die Beiträge an die Suchtberatungsstellen indiziert und an die Lohnentwicklung der vergangenen Jahre angepasst. Den Mehraufwendungen stehen Minderaufwendungen für verschiedene private Institutionen im Gesundheitsbereich gegenüber, bei denen die Beiträge des Kantons gekürzt werden mussten (Umsetzung Sparmassnahmen).		
		436 Kostenrückerstattungen		
		– Kostenrückerstattungen von Dritten	+34'000	+34'000
		– Besoldungsrückerstattungen	+290'400	+141'400
		Siehe Begründung zu Konto 8000.303.		
		Total	+324'400	+175'400
63	8009	Suchtbekämpfungsfonds (SF)		
		360 Staatsbeiträge		
		Mehraufwand aus den Mitteln der Spielsuchtabgabe für das Projekt «Sucht Info Schweiz» (Beiträge an die Sensibilisierungskampagne und an einen Forschungsauftrag).		
		382 Zuweisung an Spezialfinanzierungen		
		Im Rahmen der Spielsuchtabgabe erfolgt eine Zuweisung an die Spezialfinanzierung im Umfang des Restbetrages, welcher aufgrund des Anteils der interkant. Landeslotterie und des Ertrags aus Leistungsvereinbarungen nach Abzug der verschiedenen Aufwendungen verbleibt.		
		436 Kostenrückerstattungen		
		Kostenrückerstattungen der Kantone AI, AR, GL, GR und TG für Beiträge an Kampagnen und Aufträge im Rahmen des Projekts «Sucht Info Schweiz».		
		482 Entnahme aus Spezialfinanzierungen		
		Eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung erfolgt in dem Umfang, in welchem der Anteil an Einnahmen aus dem Alkoholmonopol nicht für die Ausrichtung der vorgesehenen Staatsbeiträge ausreicht.		

8050 Amt für GesundheitsvorsorgeVoranschlag
2011Voranschlag
2012**301 Besoldungen**

Minderaufwand infolge Auflösung des Rechnungsabschnittes ZEPRA Chur aufgrund der Übernahme dieses Angebots durch den Kanton GR (Die Auflösung des Rechnungsabschnittes ZEPRA Chur hat Minderaufwendungen und Mindererträge in verschiedenen Konten des Amtes für Gesundheitsvorsorge zur Folge, bei denen zur Begründung der Abweichungen jeweils auf dieses Konto verwiesen wird). Weitere Minderaufwendungen ergeben sich durch Mutationsgewinne.

303 Arbeitgeberbeiträge

Siehe Begründung zu Konto 8050.301.

310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen

Siehe Begründung zu Konto 8050.301.

312 Informatik

Siehe Begründung zu Konto 8050.301. Ein weiterer Minderaufwand kann durch eine neue, kostengünstigere Fachanwendung für die Adressverwaltung («ADRIS») realisiert werden.

316 Mieten, Pachten und Benützungskosten

Siehe Begründung zu Konto 8050.301.

317 Spesenentschädigungen

– Spesenentschädigungen Behörden und Kommis-

sionen +2'000 +2'000

– Spesenentschädigungen +78'400 +53'800

Siehe Begründung zu Konto 8050.310.

– Veranstaltungsspesen +11'000 +16'000

Mehraufwand für zusätzliche Veranstaltungen im Bereich Gemeinden und Netzwerke.

Total **+91'400 +71'800**

318 Dienstleistungen und Honorare

– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren +23'500 +13'000

Siehe Begründung zu Konto 8050.301.

– Medizinische Fremdleistungen +67'000 +127'000

Mehraufwand für den Beitrag an die Masernbekämpfung des Bundes im Rahmen der Departementsstrategie für zusätzliche Präventionsvorhaben.

– Kurs- und Projektkosten +202'000 +317'000

Mehraufwand für Projekte (Bewegungsförderung Arztpraxis Erwachsene und Forum Psychische Gesundheit) im Rahmen der Departementsstrategie für zusätzliche Präventionsvorhaben.

– Aufträge an Dritte +735'300 +845'900

Mehraufwand für verschiedene Vorhaben im Bereich Gemeinden und Netzwerke (Aufbau einer Gemeindeplattform, Bedürfnisabklärung mit Gemeinden, strukturelle Bewegungsförderung in den Gemeinden, audiovisuelle Schulung Verkaufspersonal).

Total **+1'027'800 +1'302'900**

319 Anderer Sachaufwand

Siehe Begründung zu Konto 8050.301.

436 Kostenrückerstattungen

Siehe Begründung zu Konto 8050.301.

64	8050 Amt für Gesundheitsvorsorge (Fortsetzung) 439 Andere Entgelte Siehe Begründung zu Konto 8050.301. 451 Rückerstattungen der Kantone Siehe Begründung zu Konto 8050.301.		
65	8109 Andere Aus- und Weiterbildung 351 Entschädigungen an Kantone Wegfall der Schulbeiträge infolge Auslaufen der altrechtlichen Ausbildungen im Rahmen des Wechsels in der Bildungssystematik. 360 Staatsbeiträge Aufgrund der neuen Spitalfinanzierung ab 1. Januar 2012 entfallen die Beiträge für die Ausbildungsleistungen an die Kliniken Stephanshorn und Valens (Aufwendungen für Ausbildungsleistungen im Bereich nicht-universitärer Gesundheitsberufe bilden im Rahmen der neuen Spitalfinanzierung Bestandteil der leistungsabhängigen Fallpauschalen). Zusätzliche Minderaufwendungen sind auf die Kürzung der Beiträge für Weiterbildungen in verschiedenen Gesundheitsberufen zu verzeichnen (Umsetzung Sparmassnahmen). 451 Rückerstattungen der Kantone Wegfall der Schulbeiträge infolge Auslaufen der altrechtlichen Ausbildungen im Rahmen des Wechsels in der Bildungssystematik.		
65	8120 Lebensmittelkontrolle 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge Mehraufwand für die Modernisierung der Trinkwasseruntersuchungen zur Feststellung einer bakteriellen Kontamination in der Abteilung Biologie. 315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt – Betrieblicher Unterhalt von Hochbauten – Unterhalt von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen Reduktion des notwendigen Ersatzes reparaturbedürftiger Teile bei verschiedenen Apparaturen auf ein Minimum (Umsetzung Sparmassnahmen), insbesondere bei der Reinstwasseranlage (Osmosewasser). Total 431 Gebühren für Amtshandlungen – Staatsgebühren Zunahme von kostenpflichtigen Verwaltungsverfahren. – Andere Gebühren Vermehrte Schlachtungen und Erhöhung diverser Gebührenansätze führen zu Mehreinnahmen. Total 432 Spitaltaxen und Kostgelder Mehreinnahmen infolge Zunahme von Privataufträgen (insbesondere Untersuchung von Kakaobutter auf Kohlenwasserstoffe) und der Wasseruntersuchungen der St.Galler Stadtwerke.	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		+100'000	+110'000
		+150'000	+120'000
		+250'000	+230'000
		+40'000	+50'000
		+2'800'000	+3'200'000
		+2'840'000	+3'250'000
66	8121 Tiergesundheit 313 Verbrauchsmaterialien Es muss weniger Material für die Seuchenbekämpfung beschafft werden und es sind keine vom Bund vorgegebene Impfprogramme geplant.		

- 66 **8129 Tierseuchenkasse (SF)**
382 Zuweisung an Spezialfinanzierungen
 Infolge Mehreinnahmen fällt die Zuweisung an die Spezialfinanzierung geringer aus (siehe dazu Begründung zu Konto 8129.431).
431 Gebühren für Amtshandlungen
 Bei den Umsatzgebühren im Viehhandel ist aufgrund von Änderungen des Bundesrechts mit einem deutlichen Rückgang zu rechnen.
434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren
 Mehreinnahmen infolge Zunahme der Entsorgung von Schlachtabfälle über öffentliche Sammelstellen.
436 Kostenrückerstattungen
 Wegfall der Mitfinanzierung der BVD-Bekämpfungskosten durch Rindviehhalter.
- 68 **8200 Amt für Gesundheitsversorgung (bis 31. Dezember 2011)**
 Mit der neuen Spitalfinanzierung ab dem Jahr 2012 gilt ein veränderter Finanzierungsmechanismus, wodurch auch die institutionelle Gliederung angepasst werden muss. Deshalb werden sämtliche Bereiche in der Zuständigkeit des Amtes für Gesundheitsversorgung ab dem Jahr 2012 zusammengefasst und neu unter dem Rechnungsabschnitt 830 geführt.
- 68 **8205 Nichtstaatliche Spitäler und Kliniken**
 Siehe Begründung zu Rechnungsabschnitt 8200.
- 68 **8210 Zentrale Kosten Spitäler und Kliniken**
 Siehe Begründung zu Rechnungsabschnitt 8200.
- 68 **8215 St.Gallische Psychiatrie-Dienste Süd**
 Siehe Begründung zu Rechnungsabschnitt 8200.
- 69 **8220 St.Gallische Psychiatrische Dienste – Sektor Nord**
 Siehe Begründung zu Rechnungsabschnitt 8200.
- 70 **8221 Heimstätten Wil**
301 Besoldungen
 Aufgrund der Nachfragesituation muss das Angebot in der Geschützten Werkstätte um 10 Plätze erweitert werden, dadurch ergibt sich ein Mehraufwand für die Schaffung von 1.5 Stellen Gruppenleitung. Zudem wird mit der Tagesstätte ein neues Angebot geschaffen, welches ebenfalls zusätzliche Kapazitäten in der Gruppenleitung im Umfang von 2 Stellen notwendig macht. Im Wohnheim für psychisch Behinderte führt der notwendige Aufbau einer externen Wohngruppe zu einem zusätzlichen Bedarf von 1.5 Stellen Betreuungspersonal. Der Mehraufwand wird grundsätzlich durch höhere Beiträge und damit verbundenen Mehreinnahmen ausgeglichen (siehe Konto 8221.460). Kurz- bis mittelfristig kann es dennoch zu einer vorübergehenden Erhöhung des Aufwandüberschusses kommen: Die Investitionen werden gemäss kantonaler Abschreibungspolitik im Anschaffungsjahr vollumfänglich abgeschrieben, dadurch sind die Kosten erst über eine Zeitdauer von fünf Jahren refinanziert, da das Amt für Soziales gemäss Vorgaben der IVSE bei der Anrechnung an die Platz- und Betreuungszuschläge eine Abschreibungsdauer von fünf Jahren anwenden muss.

8221 Heimstätten Wil (Fortsetzung)Voranschlag
2011Voranschlag
2012**309 Anderer Personalaufwand**

– Personalbeschaffungskosten	+63'000	+63'000
– Aus- und Weiterbildung des Personals	+138'500	+140'000
– Anderer Personalaufwand	+35'900	+59'000

Mit der rechtlichen Verselbständigung der beiden Psychiatrie-Verbunde ab Anfang 2012 entfällt die Möglichkeit der internen Verrechnungen zwischen den Heimstätten Wil und den kantonalen Psychiatrischen Diensten Sektor Nord. Die Transfers zwischen diesen beiden Institutionen müssen ab diesem Zeitpunkt technisch anders verbucht und den korrekten Kostenarten zugeordnet werden. Dem Mehraufwand stehen ein Minderaufwand in Konto 8221.398 und Mehrerträge im Konto 8221.436 gegenüber.

Total	+237'400	+262'000
--------------	-----------------	-----------------

312 Informatik

Siehe Begründung zu Konto 8221.309 Bereich anderer Personalaufwand.

313 Verbrauchsmaterialien

– Produktionsstoffe	+609'500	+690'000
Siehe Begründung zu Konto 8221.309 Bereich anderer Personalaufwand.		
– Haushaltmaterialien	+83'200	+87'400
– Medizinische Bedürfnisse	+13'000	+13'000
– Wasser, Energie und Heizung	+2'600	+160'700
Siehe Begründung zu Konto 8221.309 Bereich anderer Personalaufwand.		
– Lebensmittel	+314'300	+521'200
Siehe Begründung zu Konto 8221.309 Bereich anderer Personalaufwand.		
– Andere Verbrauchsmaterialien	+45'500	+24'000
Minderaufwand in den beiden Wohnheimen.		

Total	+1'068'100	+1'496'300
--------------	-------------------	-------------------

315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt

– Betrieblicher Unterhalt von Hochbauten	+240'000	+344'500
Siehe Begründung zu Konto 8221.309 Bereich anderer Personalaufwand.		
– Unterhalt von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen	+472'100	+435'100
Minderaufwand in der Geschützten Werkstätte.		

Total	+712'100	+779'600
--------------	-----------------	-----------------

316 Mieten, Pachten und Benützungskosten

– Miet- und Pachtzinse	+129'000	+296'200
– Andere Benützungskosten	0	+159'100

Total	+129'000	+455'300
--------------	-----------------	-----------------

Siehe Begründung zu Konto 8221.309 Bereich anderer Personalaufwand. Ein zusätzlicher Mehraufwand ergibt sich durch den Platzaufbau für eine externe Wohngruppe im Wohnheim für psychisch Behinderte.

		Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
70	8221 Heimstätten Wil (Fortsetzung)		
	317 Spesenentschädigungen		
	– Spesenentschädigungen Staatspersonal	+18'500	+18'500
	– Veranstaltungsspesen	+67'200	+75'200
	Die Aufwendungen können je nach Jahr variieren, im Jahr 2012 wird ein Sommerfest veranstaltet.		
	– Andere Spesenentschädigungen	+7'000	+16'000
	Höhere Aus- und Weiterbildungsspesen.		
	Total	+92'700	+109'700
	318 Dienstleistungen und Honorare		
	– Post-, Fernmelde- und Bankgebühren	+36'000	+38'500
	– Medizinische Fremdleistungen	+18'000	+16'000
	– Abgaben und Versicherungen	+33'000	+34'500
	– Kurs- und Projektkosten	+2'000	+2'000
	– Aufträge an Dritte	+262'100	+714'600
	Siehe Begründung zu Konto 8221.309 Bereich anderer Personalaufwand.		
	Total	+351'100	+805'600
	436 Kostenrückerstattungen		
	– Besoldungsrückerstattungen	+57'000	+57'000
	– Kostenrückerstattungen von Dritten	+11'000	+998'000
	Siehe Begründung zu Konto 8221.309 Bereich anderer Personalaufwand.		
	– Rückerstattungen von Verwaltungskosten	+5'000	+5'000
	Total	+73'000	+1'060'000
	460 Beiträge für eigene Rechnung		
	Mehreinnahmen infolge Platzausweitung im Wohnraum für psychisch Behinderte und in der geschützten Werkstätte (siehe auch Begründung zu Konto 8221.301).		
71	8230 Spitalverbund 1 – Kantonsspital St.Gallen Siehe Begründung zu Rechnungsabschnitt 8200.		
71	8231 Spitalverbund 2 – Region Rheintal Werdenberg Sarganserland Siehe Begründung zu Rechnungsabschnitt 8200.		
71	8232 Spitalverbund 3 – Spital Linth Siehe Begründung zu Rechnungsabschnitt 8200.		
71	8233 Spitalverbund 4 – Region Fürstenland Toggenburg Siehe Begründung zu Rechnungsabschnitt 8200.		
71	8250 Zentrum für Labormedizin Siehe Begründung zu Rechnungsabschnitt 8200.		

8300 Amtsleitung AfGVEVoranschlag
2011Voranschlag
2012**301 Besoldungen**

Die Besoldungen sind bis 31. Dezember 2011 auf dem Konto 8200.301 mit Fr. 624'600.– budgetiert.

303 Arbeitgeberbeiträge

Die Arbeitgeberbeiträge sind bis 31. Dezember 2011 auf dem Konto 8200.303 mit Fr. 86'400.– budgetiert.

312 Informatik

Die Informatik ist bis 31. Dezember 2011 auf dem Konto 8200.312 mit Fr. 20'900.– budgetiert. Für das Jahr 2012 sind die Kosten im gleichen Umfang geplant.

318 Dienstleistungen und Honorare

– Pauschaler Kredit für Abklärung verschiedener Fragestellungen in Zusammenhang mit der Planung der Gesundheitsversorgung (insb. Spitalplanung, herzchir. Versorgung, Spital-Immob.)

0 +65'000

Diese Position ist bis 31. Dezember 2011 auf dem Konto 8200.318 mit Fr. 100'000.– budgetiert, für das Jahr 2012 wird ein geringerer Bedarf vorgesehen.

– Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ); Finanzierung der Qualitätsmessungen

0 +257'500

Mit der neuen Spitalfinanzierung ab 1. Januar 2012 hat die ANQ zur Finanzierung und Umsetzung von nationalen Qualitätsmessungen ein neues Konzept erarbeitet. Die Partner santésuisse, H+, GDK, MTK sowie die ANQ haben das Finanzierungsmodell genehmigt. Die Versicherer und Kantone zahlen während einer Übergangsphase von zwei Jahren einen Zuschlag pro Austritt. Nach der Übergangsphase ist der Zuschlag in den anrechenbaren Kosten enthalten.

– GWL (Gemeinwirtschaftliche Leistungen), noch nicht zugeordnete Leistungen

0 +600'000

436 Kostenrückerstattungen

Die Kostenrückerstattungen sind bis 31. Dezember 2011 auf dem Konto 8200.436 mit Fr. 130'000.– budgetiert.

8301 Individuelle PrämienverbilligungVoranschlag
2011Voranschlag
2012

Mit der neuen Spitalfinanzierung ab dem Jahr 2012 gilt auch ein veränderter Finanzierungsmechanismus. Aufgrund dieser Veränderung hat man im Amt für Gesundheitsversorgung (AGVE) auf den 1. Januar 2012 die notwendigen Anpassungen in der Rechnungsabschnittstruktur vorgenommen.

Die Hochrechnungen des BAG ergeben für den Kanton St.Gallen für das Jahr 2012 eine Erhöhung des Bundesbeitrages auf rund 134.3 Mio. Franken. Das gesetzliche IPV-Volumen folgt nach Art. 14 EG zum KVG (sGS 331.11) der Entwicklung des Bundesbeitrags. Für Einsparungen aus dem Kostenteiler für stationäre Spitalbehandlungen (Massnahme 51 zur Bereinigung des strukturellen Defizits des Staatshaushaltes durch Gesetzesänderungen [22.11.07]) ist das gesetzliche IPV-Volumen im Jahr 2012 zusätzlich um 9.5 Mio. Franken zu erhöhen. Damit ergibt sich für das Jahr 2012 ein maximales IPV-Volumen von rund 209.3 Mio. Franken. Bei Ausschöpfung des im Kanton St.Gallen geltenden gesetzlichen Höchstvolumens für die IPV ergäbe sich eine Nettobelastung von rund 75.0 Mio. Franken. Analog zum VA 2011 muss gegenüber der Nettobelastung eine Einsparung von 3.5 Mio. Franken vorgenommen werden. In diesem Umfang wird das gesetzliche Höchstvolumen reduziert, wodurch für das Jahr 2012 ein IPV-Volumen von rund 205.8 Mio. Franken und somit ein Kantonsbeitrag von 71.5 Mio. Franken resultiert.

in Mio. CHF

Bezeichnung	VA 2012
Gesetzliches Höchstvolumen	199.8
+ Erhöhung IPV-Volumen (Massnahme 51)	+ 9.5
= Gesetzliches Höchstvolumen	209.3
./. Einsparung analog VA 2011	-3.5
= VA 2012 IPV Volumen	205.8
IPV Volumen	205.8
./. Bundesbeitrag	-134.3
= Nettobelastung Kanton	71.5

318 Dienstleistungen und Honorare

- Verwaltungsaufwand i.Z. mit der IPV 0 +3'297'300
 Die Verwaltungskosten sind bis 31. Dezember 2011 auf dem Konto 8200.318 mit Fr. 3'264'700.– budgetiert. Die Mehrkosten von Fr. 32'600.– resultieren aufgrund einer 1% jährlichen Anpassung an den LIKP.

360 Staatsbeiträge

- Anrechenbaren Ersatzleistungen der Gemeinden . . . 0 +450'000
 Gemäss Beschluss des KR zur Verzichtsplannung werden die im Rahmen der IPV nicht an den Bundesbeitrag anrechenbaren Ersatzleistungen der Gemeinden ab dem Jahr 2012 nicht mehr den Gemeinden zurückerstattet. Per Ende 2011 machen die Gemeinden die anrechenbaren Ersatzleistungen der Abrechnungsperiode bis und mit Ende November 2011 geltend, der Monat Dezember 2011 wird im Jahr 2012 abgerechnet.

	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
72 8301 Individuelle Prämienverbilligung (Fortsetzung)		
360 Staatsbeiträge (Fortsetzung)		
Die Kosten sind für das Jahr 2011 auf dem Konto 8200.360 mit Fr. 5'400'000.– budgetiert. Aufgrund der Verzichtsplanung resultiert ein Minderaufwand von Fr. 4'950'000.–.		
– Ausbezahltes Prämienverbilligungs-Volumen gemäss Hochrechnung	0	+205'800'000
Siehe Erläuterungen zu Beginn des Rechnungs- abschnitts 8301.		
460 Beiträge für eigene Rechnung		
Siehe Erläuterungen zu Beginn des Rechnungsabschnitts 8301.		
72 8302 Zentrale Kosten für Spitäler/Kliniken		
301 Besoldungen		
Mit der neuen Spitalfinanzierung ab dem Jahr 2012 gilt auch ein veränderter Finanzie- rungsmechanismus. Aufgrund dieser Änderung wurden im Amt für Gesundheitsversor- gung (AGVE) auf den 1. Januar 2012 die notwendigen Anpassungen in der Kostenstel- lenstruktur vorgenommen.		
Der Besoldungsaufwand für die Geschäftsstelle und die Honorare für den Verwaltungs- rat der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen sind bis 31. Dezember 2011 auf dem Konto 8210.301 mit Fr. 512'200.– budgetiert. Per 1. Januar 2012 führt die Einsetzung eines eigenen Verwaltungsrates für die rechtlich verselbständigten Psychiatrie-Verbun- de und die damit zusammenhängende notwendige Aufstockung der Geschäftsstelle zu einem entsprechenden Mehraufwand. Sämtliche zentralen Kosten der Spital- und Psychiatrieverbunde werden durch diese Institutionen wieder zurückerstattet, dies führt zu entsprechenden Mehreinnahmen im Konto 8302.436.		
303 Arbeitgeberbeiträge		
Siehe Begründung zu Konto 8302.301.		
319 Anderer Sachaufwand		
Siehe Begründung zu Konto 8302.301.		
436 Kostenrückerstattungen		
Siehe Begründung zu Konto 8302.301.		

Zusätzlicher Mittelbedarf des Kantons St.Gallen aufgrund der neuen Spitalfinanzierung

1. Auswirkungen der neuen Spitalfinanzierung

Im Dezember 2007 haben National- und Ständerat der KVG-Revision und insbesondere der neuen Spitalfinanzierung zugestimmt. Aufgrund gewährter Übergangsfristen fallen die Mehrkosten für die Kantone erstmals ab 2012 an, d.h. mit dem Jahr der Einführung von SwissDRG. Folgende Änderungen wurden beschlossen:

Bereich	KVG (bisher)	KVG (neu)
Stationäre Spitalbehandlungen (inkl. Investitionskosten)	Die Kantone müssen – abgesehen von der Lehre und Forschung – mindestens 50 Prozent der anrechenbaren Kosten von stationären Spitalbehandlungen übernehmen. Die Investitionskosten von öffentlichen und öffentlich subventionierten Spitälern mussten zu 100 Prozent von den Kantonen finanziert werden.	Die Kantone müssen – abgesehen von der universitären Lehre und Forschung – mindestens 55 Prozent der anrechenbaren Kosten von stationären Spitalbehandlungen übernehmen. Stationäre Spitalbehandlungen werden neu nach SwissDRG vergütet. Die Investitionskosten gehören neu zu den anrechenbaren Kosten und werden von den Versicherern zu 45 Prozent mitfinanziert.
Innerkantonale Privatspitäler	Die Kantone mussten keine Beiträge an innerkantonale Privatspitäler entrichten.	Die Kantone müssen neu mindestens 55 Prozent der anrechenbaren Kosten von stationären Spitalbehandlungen in innerkantonalen Privatspitälern übernehmen, sofern diese auf der Spitalliste des Kantons St.Gallen figurieren.
Ausserkantonale Hospitalisationen	Die Kantone mussten nur Beiträge an medizinisch notwendige ausserkantonale Behandlungen in öffentlichen und öffentlich subventionierten Spitälern leisten.	Die Kantone müssen neu Beiträge an alle ausserkantonalen Behandlungen in Listenspitälern leisten – unabhängig davon, ob es sich um eine medizinisch notwendige ausserkantonale Behandlung handelt oder nicht und unabhängig davon, ob die Behandlung in einem öffentlichen oder privaten Spital stattfindet (freie Spitalwahl).

Gemäss Übergangsbestimmung des KVG zur Änderung vom 21. Dezember 2007 können Kantone, deren Durchschnittsprämie für Erwachsene die schweizerische Durchschnittsprämie für Erwachsene unterschreitet, ihren Vergütungsanteil zwischen 45 und 55 Prozent festlegen. Dies ist im Kanton St.Gallen der Fall. Die jährliche Anpassung des Finanzierungsanteils nach erstmaliger Festsetzung darf höchstens 2 Prozentpunkte betragen. Ab dem 1. Januar 2017 muss sich der Vergütungsanteil des Kantons auf mindestens 55 Prozent belaufen.

8303 Innerkantonale Hospitalisation (Fortsetzung)

Der Kantonsrat sprach sich in der Februarsession 2011 für einen Kantonsanteil von 50 Prozent für das Jahr 2012 aus. Die Regierung setzte den vom Kantonsrat festgelegten Vergütungsanteil für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 durch Erlass einer Dringlichkeitsverordnung über den Kantonsanteil an den Abgeltungen der stationären Spitalleistungen (ABI 2011, 1025) nach Art. 75 der Kantonsverfassung fest.

2. Belastungen für den Kanton St.Gallen

In folgenden Bereichen resultieren (verglichen mit der heutigen Finanzierung) folgende Minder-/Mehrbelastungen für den Kanton St.Gallen:

a) öffentliche und öffentlich subventionierte Spitäler: Mit der neuen Spitalfinanzierung sind seitens der öffentlichen Hand insbesondere Beiträge an die universitäre Lehre, an die Forschung und an die stationäre Versorgung von krankenversicherten Patientinnen und Patienten zu leisten. Ausgehend von den veranschlagten Fallzahlen von krankenversicherten stationären Patientinnen und Patienten, dem Schweregrad der Behandlung, der Baserate (für akutsomatische Spitäler) bzw. der Tagesvollpauschale (für psychiatrische Kliniken und Rehabilitationskliniken), dem kantonalen Vergütungsanteil von 50 Prozent und einem Investitionskostenzuschlag von 10 Prozent resultieren Beiträge von rund 364.4 Mio. Franken. Darin sind – wie bisher – Beiträge an Ambulatorien und Tageskliniken der psychiatrischen Dienste und des Ostschweizer Kinderspitals sowie Beiträge an stationäre UV-IV-MV-Patienten enthalten, da der Tarif aufgrund einer gesamtschweizerischen Vereinbarung im Jahr 2012 für innerkantonale Patienten nur 90 Prozent des verhandelten Preises beträgt. Dieser steigt erst im Jahr 2013 auf 100 Prozent an (ab dann entfallen dann diese Beiträge). Der Kantonsbeitrag liegt rund 40.3 Mio. Franken unter dem Niveau des Jahres 2011. Dies ist v.a. auf den kantonalen Vergütungsanteil von 50 Prozent zurückzuführen. Mit der stufenweisen Anhebung des kantonalen Vergütungsanteils auf mind. 55 Prozent im Jahr 2017 erhöhen sich die Kosten je Prozentpunkt für die öffentlichen und öffentlich subventionierten Spitäler um rund 6.3 Mio. Franken.

c) Mitfinanzierung Privatspitäler (innerkantonal): Die Kantone müssen sich neu an den Betriebs- und Investitionskosten von Privatspitälern (Kanton St.Gallen: Klinik Valens, Klinik Stephanshorn, Klinik St.Georg, Klinik Marienfried und Rosenklinik am See) beteiligen, sofern diese auf der kantonalen Spitalliste geführt werden. Bei einem kantonalen Vergütungsanteil von 50 Prozent beträgt der Aufwand für den Kanton im Jahr 2012 rund 20.4 Mio. Franken. Mit der stufenweisen Anhebung des kantonalen Vergütungsanteils auf mind. 55 Prozent im Jahr 2017 erhöhen sich die Kosten je Prozentpunkt für die st.gallischen Privatspitäler um rund 0.4 Mio. Franken.

d) Freie Spitalwahl: Mit der Einführung der freien Spitalwahl muss sich der Kanton St.Gallen – gestützt auf die Auswertung der Patientenströme 2009 - zusätzlich an rund 9'160 ausserkantonalen Hospitalisationen finanziell beteiligen (Hospitalisationen, die bereits heute ausserkantonale erfolgen, an denen sich der Kanton St.Gallen heute aber noch nicht beteiligt). Die ausserkantonalen Hospitalisationen von krankenversicherten Patientinnen und Patienten sind im Jahr 2009 deutlich höher als im Jahr 2008, was auf Erfassungsfehler von ausserkantonalen Spitälern, die st.gallische Patientinnen und Patienten behandelt haben, zurückzuführen ist. Die Kosten für jährlich 9'160 zusätzliche ausserkantonale Behandlungen werden auf rund 39.6 Mio. Franken (9'160 Fälle x Fallschwere von 0.9 x Baserate von Fr. 8'735.– x Kostenanteil 0.50 – zuzüglich Investitionskostenzuschlag von 10 Prozent) veranschlagt. Gleichzeitig resultiert eine geringe Entlastung von rund 1.9 Mio. Franken an den bisher vom Kanton mitfinanzierten medizinisch indizierten ausserkantonalen Hospitalisationen, weil der Kanton bei diesen Fällen den Investitionskostenanteil vollumfänglich finanzieren musste. Die Mehrkosten – verglichen mit dem VA 2011 - belaufen sich auf rund 37.7 Mio. Franken. Mit der stufenweisen Anhebung des kantonalen Vergütungsanteils auf mind. 55 Prozent im Jahr 2017 erhöhen sich die Kosten je Prozentpunkt um rund 0.8 Mio. Franken.

Gesamtübersicht für den Kanton St.Gallen bei einem Vergütungsanteil von 50 Prozent

Bereich	VA 2011	VA 2012	Belastung Kt. SG
Innerkantonale öffentliche und öffentlich subventionierte Spitäler (VA 2012: inkl. 0.6 Mio. für nicht zugeteilte GWL)	404.7 Mio.	364.4 Mio.	– 40.3 Mio.
Mitfinanzierung innerkantonale Privatspitäler	–	20.4 Mio.	+ 20.4 Mio.
Ausserkantonale Hospitalisationen (freie Spitalwahl)	19.0 Mio.	56.7 Mio.	+ 37.7 Mio.
Total Mehrkosten Kanton St.Gallen im 2012	423.7 Mio.	441.5 Mio.	+ 17.8 Mio.

Insgesamt belaufen sich die Mehrkosten für den Kanton St.Gallen aufgrund der neuen Spitalfinanzierung im Einführungsjahr 2012 auf rund 17.8 Mio. Franken. Bei einem kantonalen Vergütungsanteil von 55 Prozent würden sich die Mehrkosten auf rund 55.3 Mio. Franken belaufen.

360 Staatsbeiträge

Die Staatsbeiträge sind bis 31. Dezember 2011 im Rechnungsabschnitt 820 budgetiert.

73 **8304 Ausserkantonale Hospitalisation**

360 Staatsbeiträge

Siehe Erläuterungen zu Beginn des Rechnungsabschnitts 8303.

451 Rückerstattungen der Kantone

Die Rückerstattungen von ausserkantonalen Hospitalisationen, die nachträglich von einem anderen Kostenträger übernommen werden, sind bis 31. Dezember 2011 auf dem Konto 8200.436 mit Fr. 400'000.– budgetiert. Für das Jahr 2012 rechnet man mit einem gleichbleibenden Betrag.

73 **8305 Ambulante Versorgung**

360 Staatsbeiträge

Der Staatsbeitrag an die Rechnung 2010 (nachsüssige Subventionierung) der Stiftung Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste St.Gallen (JKPD) beträgt für das Jahr 2011 Fr. 4'425'500.– und ist bisher auf dem Konto 8205.360 budgetiert. Für die Rechnung 2011 rechnet man mit einem gleichbleibenden Ergebnis von Fr. 4'425'200.–.

73 **8309 Zentrum für Labormedizin**

460 Beiträge für eigene Rechnung

Das Zentrum für Labormedizin ist seit 1. Januar 2011 eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons St.Gallen. Der Ertragsüberschuss ist bis 31. Dezember 2011 auf dem Konto 8250.460 mit Fr. 919'000.– budgetiert. Infolge Tarifierungsanpassungen und dringend notwendiger Investitionen reduziert sich die Ertragsüberschussvorgabe im Jahr 2012 um Fr. 202'000.– auf neu Fr. 717'000.–.

9 Gerichte

- 74 **900 Zivil- und Strafrechtspflege**
Neue Schweizerische Prozessordnungen:
Auf den 1. Januar 2011 traten die neuen Schweizerischen Prozessordnungen in Kraft. Vor Allem im Strafprozess hat sich gezeigt, dass damit für die Gerichte ein erheblicher Mehraufwand verbunden ist. Der Verzicht auf eine ausführliche Anklageschrift und der verstärkte Einbezug des Unmittelbarkeitsprinzips hat zur Folge, dass einerseits der Vorbereitungsaufwand steigt und andererseits Beweisaufnahmen (Einvernahmen, Zeugenbefragungen, etc.) «unmittelbar» vor Gericht stattfinden müssen. Die aufgrund des Bundesrechts erhöhten Anforderungen an Unmittelbarkeit und Protokollierung können auf Dauer nur mit zusätzlichem Personal aufgefangen werden. Die längerdauernden Verhandlungen werden dazu führen, dass auch die nebenamtlichen Richter und Richterinnen mehr beansprucht werden, was zu höheren Taggeld-Entschädigungen führen wird.
- 74 **9001 Kreisgerichte**
- 300 Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen**
Mehraufwand neue Schweizerische Prozessordnungen. Betroffen von diesen Mehrkosten sind auch die «Entschädigungen an nebenamtliche Richter».
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
Mehraufwand Untersuchungskosten aufgrund neuer Schweizerischer Prozessordnungen, sowie Zunahme Gewährung unentgeltlicher Prozessführung.
- 330 Abschreibungen auf Finanzvermögen**
Minderaufwand Abschreibungen von Gerichtsgebühren (entspricht Tendenz Vorjahre).
- 74 **9002 Kantonsgericht**
- 300 Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen**
Minderaufwand Wegfall Taggeldentschädigungen Kassationsgericht infolge Aufhebung Kassationsgericht.
- 301 Besoldungen**
Mehraufwand: Planstellen: 2.0 Richterstellen Kreisgerichte (zentrale Budgetierung beim Kantonsgericht) aufgrund neuer Schweizerischer Prozessordnungen.
Planstellen: 1.0 Gerichtsschreiberstelle Anklagekammer (zentrale Budgetierung beim Kantonsgericht). Zunahme Beschwerdefälle um 45% sowie Zunahme Kammerfälle um 65%. Infolge neuer Zuständigkeiten aufgrund der neuen Schweizerischen Strafprozessordnung ist die Beurteilung aller (!) verfahrensrechtlichen Fragen neu der Beschwerdeinstanz vorbehalten.
Aushilfskredit: 1.5 Juristenstellen für ausserordentlich aufwändige Straffälle:
Immer wieder beschäftigen ausserordentlich aufwändige Straffälle die Strafgerichte. Solche Fälle können mit dem ordentlichen Personal nicht bewältigt werden. Die Vorbereitung solcher Fälle beansprucht in der Regel einen Richter «hauptamtlich» ein Jahr lang (dazu kommen entsprechende Gerichtsschreiberkapazitäten). Wie die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt hat, beschäftigt sich die kantonale Justiz nach der Beurteilung durch ein Kreisgericht auch noch einmal auf Kantonsgerichtsebene mit diesen Fällen. Bedingt durch den Ausbau der Staatsanwaltschaft ist damit zu rechnen, dass den Gerichten künftig mindestens ein aufwändiger und komplexer Straffall pro Jahr in der erwähnten Dimension überwiesen werden wird. Es macht deshalb Sinn, für die künftig zu erwartenden jährlich zusätzlich anfallenden personellen Aufwendungen einen ausserordentlichen Kredit zentral beim Kantonsgericht zu budgetieren.
- 303 Arbeitgeberbeiträge**
Folgekosten Besoldungen.
- 310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen**
Wegfall Mehraufwand Neuanschaffung juristische Fachliteratur (Schweizerische Prozessordnungen).

75	9004	Anklagekammer		
		300 Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen		
		Bedingt durch die neue Schweizerische Strafprozessordnung verzeichnet die Anklagekammer gegenüber dem letzten Jahr eine Zunahme der Kammerfälle von rund 65%. Dieser Mehraufwand wird sich auch bei den Taggeldern für die Mitglieder niederschlagen. Da die Anklagekammer über zwei Mitglieder und zwei Ersatzmitglieder (Wahl durch Kantonsrat) verfügt, aber nur in 3er-Besetzung tagt, muss mit einem Mehraufwand pro Mitglied in der Grössenordnung von rund 35% gerechnet werden.		
75	9005	Schlichtungsstellen	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
		317 Spesenentschädigungen		
		Mehraufwand Fallpauschale bei den Vermittlern aufgrund Fallentwicklung.		
		318 Dienstleistungen und Honorare		
		– Portogebühren: Anpassung aufgrund neuer schweizerischer Prozessordnungen		
			+20'000	+50'000
		– Fernmeldegebühren		
			+700	+2'400
		– Post- / Bankgebühren		
			+1'000	+1'500
		– Verfahrenskosten		
			+3'000	+3'000
		– Honorare: Anpassung Sekretariatsentschädigungen (Verschiebung Kosten von Konto 9005.352)		
			+150'000	+179'500
		Total	+174'700	+236'400
		352 Entschädigungen an Gemeinden		
		Minderaufwand Sekretariatsentschädigungen sowie Verschiebung von Kosten auf Konto 9005.318 «Honorare».		
76	9051	Verwaltungsrekurskommission		
		301 Besoldungen		
		Mehraufwand: Unbesetzte, nicht budgetierte Stellenprozent im Voranschlag 2011 (25% Abteilungspräsident und 40% Gerichtsschreiber), sowie Personalmutationen.		
		303 Arbeitgeberbeiträge		
		Folgekosten Besoldungen.		
77	9052	Verwaltungsgericht		
		301 Besoldungen		
		Mutationsgewinne.		